MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

297 (30.10.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-72194

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 297. Samstag, 30. Oktober 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Geschichte, Kritik und Aussichtslosigkeit des Sozialismus.

Herr Professor Reinhold, früher Amtsger.-Rath in Wiesbaden, hielt über dieses Thema seine Antrittsvorlesung in Berlin und führte u. A. darin aus:

Wenn von der sozialen Frage, von Sozialismus und Sozialdemokratie die Rede ist, dann werden nicht nur von den unklaren populären Reformbestrebungen der Gegenwart, sondern unbegreiflicherweise auch mehrfach von der Wissenschaft zwei durchaus verschiedene, ja entgegengesetzte Bewegungen kritiklos vermischt: die soziale Interessenvertretung der Arbeiter, ihr Kampf für Freiheit und Verbesserung ihrer Erwerbsverhältnisse auf der einen, und der Sozialismus als kollektivistische oder kommunistische Produktionsgemeinschaft auf der anderen Seite. Nur dieser Mangel an scharfer Unterscheidung erklärt die unnatürliche Stellungnahme großer Kreise der Besitzenden und Gebildeten in Deutschland zum Sozialismus, die ihre Klassenlage und Weltanschauung naturgemäß auf die Seite seiner Gegner weist, während ein edles Gefühl und ein irregeleitetes Urtheil sie zu einer wohlwollenden, ja fördernden Haltung gegenüber einer ihnen feindlichen Bewegung verführt. Der Kampf der Arbeiter für Freiheit und Wohlfahrt, der nichts als eine Geltendmachung des Rechts der Persönlichkeit und ein Anspruch auf die alte, nur erweiterte Wohlfahrtspolitik der Staatsgewalt, ist berechtigt und aussichtsvoll, so schwere Sorgen und täglich steigende Unbequemlichkeiten er auch mit sich bringt; er ist ein unwiderstehlicher Fortgang der Civilisation zur Erfüllung des Ideals großer Culturvölker, in der Ordnung ihres Zusammenlebens für alle Glieder der Gesellschaft vom Zwang zur Freiheit, from status to contract (vom Staatszwang zur Freiwilligkeit) zu kommen. Diese Bewegung wird nach Gegenstand und Maß wechseln, bald kühner, bald vorsichtiger und das Bestehende schonend vorgehen.

Die Klassendifferenzirung ist ein nothwendiger, verhältnißmäßig einfacher sozialer Vorgang. Das im Kampf ums Dasein stehende, der Wirthschaftsmaxime unterworfene Erwerbsleben weist hier manchmal das Hereinsprechen abstrakter und ethischer Wissenschaft mit Recht und auf die Dauer stets mit Erfolg zurück, da letztere oft nicht sachverständig und nicht kompetent ist, weil der Geschäftsbetrieb nicht auf ihre Rechnung und Gefahr geht. Aber der Staat kann und soll nach einem elastischen Quantitätsprinzip, nach Zweckmäßigkeitsgründen, wie in der Weise einer beweglichen Diskontopolitik die vom diktatorischen Bedürfniß geforderten Maßregeln treffen. Hier ist das Feld für die Bethätigung aller starken und edlen Kräfte, ein idealer Mitbewerb von Staat und Kirche, von Selbstbethätigung und Humanität, von Liebe und Erbarmen, eine Aufgabe möglicher und fruchtbarer Erfolge, die freilich gegen das Meer menschlicher Leiden immer nur unendlich kleine Leistungen sein werden.

Ein Problem höchster und erschütternder Natur enthält die Geschichte des Sozialismus, die Geschichte des menschlichen Selbstbewußtseins. Dieses Problem zu lösen, reicht die Kraft des nationalökonomischen Sozialismus nicht aus, bei allem Fleiß in Einzeluntersuchungen. Zur richtigen Lösung der sozialen Frage verhelfen die erkenntniß-theoretischen Untersuchungen und die Psychologie. Die deutsche nationalökonomische Wissenschaft hat die Unzulänglichkeit ihrer Thesen mit nicht genügender Selbstbescheidung noch nicht erkannt.

Dagegen ist die soziale Frage als Sozialismus im engeren Sinne eines der größten Probleme der Menschheit, das, von Generation zu Generation weitergeschoben, im Grunde unbeweglich stehen bleibt. Es kann anerkannt und bemeistert werden nur in den Tiefen bewußter Selbstbetrachtung des Menschen, nur in der Denkarbeit echter und universeller Wissenschaft. Die Forschung hat hier die große Gefahr menschlicher Vorstellung, die Fehlerquelle der Erkenntniß zu vermeiden, die Welt als eine harmonische Einheit, als einen Kosmos sittlicher Schönheit, als ein Reich der Vernunft anzusehen. Sie hat vielmehr das Auseinanderliegen, das Feindselige, das Irrationale der Dinge zu erkennen. Die Art, wie wir die Welt wahrnehmen, und wie wir sie nur beherrschen können, überzeugt von der Hoffnungslosigkeit ihrer Zusammenfassung, von der Unmöglichkeit einer großen sozialen Synthese der Menschheit. Wir denken und wir leben diskursiv, das heißt, unser Blick läuft hin und her zwischen den einzelnen Dingen; wir tasten am Aeußeren der Erscheinungen hin, die wir nur in der Idee als ein Ganzes zusammenfassen. Die in der Perspektive verkürzten Gegenstände und Menschen sind auch für unser Herz verkürzt und verkümmert; sie sinken bald unter die Schwelle des Bewußtseins. Wir können nicht Gott spielen, allwissend, allgegenwärtig, allerbarmend sein. Der selbstsüchtige Mensch sieht in der Persönlichkeit das Ziel seiner Gedanken. Auch in der Familie ist das Individuum in seiner Tiefe für sich selber. Alles religiöse und philosophische Denken hat ja in der Trennung des Menschen aus der seligen Immanenz in Gott den Grund aller Zwiespältigkeit und Sünde der Welt erblickt, jenen dämonischen Drang des Erschaffenen zum Fürsichsein, den Abfall der Engel von Gott und die Abwendung des Ich von seinem Urgrunde herbei geführt hat. Wir aber leben nun nach dem großen kosmogonischen Sündenfall in dieser zerrissenen, vom Quell des Einen losgelösten Welt, und uns bleibt, so lange wir in der Zeitlichkeit leben, nichts übrig, als mit dem Kirchenvater zu seufzen: Unser Herz ist unruhig, bis es Frieden findet in Gott. Die wirkliche Menschenwelt aber meint es gar nicht so ernst und so traurig; sie ist grob eudämonistisch und sucht im Für-Sich das Glück ihres Daseins.

Aber jene Haltung des menschlichen Geistes zur erscheinenden Welt führt von zwei Seiten her zur richtigen Würdigung des Sozialismus. Die Neigung des Menschen zur Harmoniedichtung einerseits und zur ausschließenden Existenz als isolirtes Lebenscentrum andererseits gibt die Handhabe, die beiden Grundirrthümer des Sozialismus zu widerlegen und seine Theorie aus den Angeln zu heben. Sie zeigt einmal seine materialistische Geschichtsauffassung als eine psychologische Verwirrung, welche den vom Wirthschaftlichen unabhängigen Idealismus der Massen verkennt und die großartigen Erscheinungen der Religion, der Nationalitätsidee, der intimen Gemüthswelt der gesellschaftlichen Lebenskreise völlig ignorirt, sodann den ebenso falschen Idealismus der sozialistischen Theorie über die Menschennatur. Eine gerechte Würdigung des Sozialismus muß aber anerkennen, daß in ihm nicht nur Neid und Klassenhaß, sondern vor allem eine Idee lebt, die Idee der Vernunft und Gerechtigkeit. In der sozialistischen Bewegung nicht weiter zu sehen, als eine Pöbelbewegung, einfach zu sagen, die Kanaille will aus dem Antichambre in den Salon — ein solcher Standpunkt zeugt von bornirtester Kurzsichtigkeit.

Deutsches Reich.

Der Entwurf der Militärstrafprozeßordnung wird jetzt, nachdem der Bundesrath seine Plenarsitzungen wieder aufgenommen hat, demnächst zur Berathung und Beschlußfassung gelangen. Damit ist die Vorlage des Entwurfs an den Reichstag gesichert.

Im Königreich Sachsen

wurde gestern das 25jährige Regierungsjubiläum des Königs gefeiert. Aus diesem Anlaß bewilligte der Stadtrath von Plauen 100,000 M. für ein Volksbad, außerdem Beihülfe für andere wohlthätige Anstalten. Der Stadtrath in Leipzig spendete 400,000 M. für ein Genesungsheim Lungenkranker. Viele sächsische Städte faßten ähnliche Beschlüsse.

In der bayerischen Kammer

können sich die Sozis über die Manöver immer noch nicht beruhigen. Jetzt haben sie den Antrag gestellt, die Kammer wolle beschließen, das Kriegsministerium zu ersuchen, bei Vorlegung des nächsten Militäretats eine Berechnung der gesammten Kosten der jüngsten großen Manöver mitzutheilen.

Postalisches.

Die weiblichen Beamten, welche die Post in größerer Anzahl anzustellen gedenkt, sollen zunächst in der Weise Verwendung finden, daß sie bei allen größeren Postämtern den ausschließlichen Verkauf von Postwerthzeichen übernehmen.

Unter den in Aussicht genommenen postalischen Reformen soll die Erhöhung des Briefgewichts für einfache Briefe auf 20 Gramm bereits fest beschlossene Sache sein.

Ein- und Ausfuhr.

In den ersten 9 Monaten dieses Jahres betrug die deutsche Einfuhr 292,379,995 Dz. und die Ausfuhr 200,326,405 Dz., im Vorjahre 264,376,510 und 187,059,485, 1895: 234,632,009 und 171,100,953.

Hiernach stieg die Einfuhr 1897 gegen 1896 um 28 Millionen Dz., gegen 1895 um 57,7 Millionen; die Ausfuhr stieg gegen 1896 um 13,7 und gegen 1895 um 29,7 Millionen Dz., eine recht erfreuliche Zunahme. Bemerkenswerth sind die Bewegungen auf dem Eisenmarkt. Die Ausfuhr von Eisen- und Eisenwaaren, die 1896 noch zugenommen hatte, ist 1897 um 1,475,045 Dz. zurückgegangen, gleichzeitig ist die Einfuhr um 1,375,803 Dz. gestiegen. Die Ursache ist in dem starken Inlandsbedarf zu suchen. Immerhin beträgt die Ausfuhr von Eisen- und Eisenwaaren noch 10 Millionen Dz., die Einfuhr nur 4 Millionen.

Nach der vorläufigen Werthberechnung ergibt sich folgendes Gesammtbild für die drei Vierteljahre:

	Einfuhr	Ausfuhr
1897	3,521,882,000	2,817,291,000
1896	3,342,336,000	2,763,808,000
1895	3,121,339,000	2,476,460,000

Die Einfuhr ist in 1897 gegen 1896 um 179,546,000, gegen 1895 um 400,543,000 Mk. gestiegen, die Ausfuhr um 53,483,000 und 340,831,000 Mk. Ein- und Ausfuhr zusammen hätten danach in den drei Jahren um rund 741 Millionen Mk. zugenommen, d. h. für das Jahr gerechnet um rund eine Milliarde.

Getreide- und Mehl-Ein- und Ausfuhr.

Der „Post" zufolge veranlaßte Staatssekretär Graf Posadowsky die künftige halbmonatliche Veröffentlichung von Deutschlands Ein- und Ausfuhr in Getreide und Mehl, sowohl im freien Verkehr als auf Lagern im gebundenen Verkehr.

Ablehnung.

Die Theilnahme an einer auf Einladung des Ministers stattfindenden Konferenz betreffend die Herbeiführung von Preisnotirungen seitens Sachverständiger, welche die Aeltesten der Kaufmannschaft vorzuschlagen haben, wurde von den Getreidehändlern mit allen gegen eine Stimme abgelehnt. Die Motivirung soll dem Minister schriftlich mitgetheilt werden.

Das Ende des Achtstundenkampfes.

Die Nachricht, daß die englischen Maschinenbauer ihre Forderung des Achtstundentages aufgegeben haben, wirkte außerordentlich niederschlagend im sozialdemokratischen Lager zu Berlin. Die gewaltigsten Anstrengungen hatte man gemacht, um die kämpfenden „Brüder" zu unterstützen; für die nächsten Tage werden weitere große Anstalten getroffen, um den Engländern „Munition" zuzuführen. Die englischen Delegirten hatten in den Berliner Versammlungen den Mund ganz gehörig voll genommen; in sicherer Aussicht sollte der Sieg sein; „wenige Wochen noch, und die Arbeitgeber seien mürbe." Und nun der Rückschlag! Das stolze Gebäude der Hoffnungen ist jäh zusammengebrochen! Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht im sozialdemokratischen Lager und rief überall tiefen Mißmuth hervor. Das ist die bedeutsame Lehre des Ausganges dieses gewaltigsten aller wirthschaftlichen Kämpfe, daß, wenn die Arbeitgeber zusammenhalten, der sozialdemokratische Ansturm trotz alledem überwunden wird.

Freigesprochen.

Vor der Strafkammer des Breslauer Landgerichts wurde der Verleger der „Volkswacht", der für den Redakteur des Blattes eine Geldstrafe bezahlte, von der Anklage der Begünstigung freigesprochen.

Widerruf.

Gegenüber der Meldung von der Einberufung des Reichstages auf den 7. Dezember und des preußischen Landtags auf den 11. Januar n. J. erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.", an maßgebender Stelle sei nichts bekannt davon, daß die Beschlüsse hierfür bereits gefaßt seien.

Eisenbahnunfall.

Bei Lissa, Posen, stieß eine Maschine auf einen Kieszug. Der Lokomotivführer wurde schwer, ein Heizer leicht verletzt.

Koloniales.

Aus Deutschsüdwestafrika ist der Landeshauptmann Leutwein nach mehrjährigem Aufenthalt auf Urlaub nach Deutschland gekommen. Seine Verdienste um die Kolonie sind groß; eigenthümlich aber ist es, daß man wohl von Zeit zu Zeit im Kolonialblatt und in allerlei Zuschriften von den Vorzügen der Kolonie liest, von der leichten Besiedlungsfähigkeit großer Strecken, die dort nur des deutschen Ackerbaues und Viehzüchters harren, daß aber weder von privater Seite, noch von der Regierung aus die versprochene Besiedlung energisch in die Wege geleitet wird. Hoffentlich gibt die Anwesenheit Leutweins Veranlassung dazu, daß statt steter Projekte ein praktischer Anfang gemacht wird.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der deutsche Kaiser ist zur Jagd nach Liebenberg gereist und stattete vorher dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

Der russische Hofzug aus Darmstadt traf um 4 Uhr in Eisenach ein. Der Großherzog und Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar begrüßten das Kaiserpaar und hatten mit ihm eine viertelstündige Unterhaltung im kaiserlichen Salonwagen. Einer Einladung des russischen Kaiserpaares folgend reist Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein nach Petersburg mit.

Der Erzbischof von Köln liegt im Sterben.

Der Sultan von Sansibar ist ziemlich schwer an der Rose erkrankt.

Gestorben sind:

Der älteste General der österreichisch-ungarischen Armee, Feldmarschallieutenant Baron Stillfried, 91 Jahre alt. — Der Professor der Dichtkunst in Oxford, Palgrave, in Deutschland besonders bekannt durch seine englische Gedichtsammlung. — Der Landgerichtsdirektor Geheimer Justizrath Albert Hercher in Rudolstadt. — Der frühere Gouverneur der Kapkolonie Lord Rosmead in London. — Der frühere Universitätsprofessor Geh. Hofrath Dr. Carl Bolgiano in München.

Oesterreich-Ungarn.

Die innerpolitische Lage.

Ein polnisch-galizisches Blatt, das sich auf die unterrichteten Kreise des Polenklubs beruft, bringt über die innerpolitische Lage ein düsteres Bild. In diesen Kreisen finde man die Lage äußerst verzweifelt und behaupte, daß es nur drei Wege gebe zur Verbesserung, nämlich Auflösung des Abgeordnetenhauses, Sistirung der Verfassung oder Rücktritt des Grafen Badeni. Da der überwiegende Theil des Polenklubs sich aus mancherlei Gründen weder mit der Auflösung des Reichsraths noch mit der Sistirung der Verfassung befreunden könne, bleibe nichts Anderes übrig als der Rücktritt Badenis. Der Polenklub wolle unter keinen Umständen sein Schicksal mit dem Badenis verknüpfen.

Italien.

Der Papst

hat sich entschlossen, in der Angelegenheit der Joachimskirche die italienischen Gerichte anzurufen, zum ersten Mal seit 1870. Das Grundstück, auf dem die Kirche stehen soll, war auf den Namen des Abtes Brugidou erworben und in seinem Namen hatte der Bau begonnen, da der Papst selber nicht als Besitzer der Kirche auftreten kann. Die Verhandlung in der Berufungsinstanz, die am 12. November stattfinden soll, wird ein histo-

MARCHIVUM

trisches Ereigniß sein als der erste Fall, in welchem das Papstthum sich der italienischen Gerichtsbarkeit unterworfen hat.

Vereinigte Staaten.

Henry George †.

In New-York verstarb plötzlich inmitten des Wahlkampfes um die Oberbürgermeisterstelle (am 2. November findet die Wahl statt) infolge eines Schlaganfalles Henry George. Er war 1839 in Philadelphia geboren, lernte die Buchdruckerei und war als Setzer in mehreren Druckereien zu San Francisko beschäftigt. Gleichzeitig schrieb er anonym Artikel. Als seine Autorschaft bekannt wurde, stellte ihn der Herausgeber der „San Francisco Times" als Redakteur, dann als Chefredakteur an. Er war hierauf noch bei mehreren anderen Blättern thätig, zuletzt — seit 1887 — gab er die Wochenschrift „The Standard" in New-York heraus. In weiten Kreisen wurde George bekannt hauptsächlich durch sein Werk „Fortschritt und Armuth", worin er das soziale Elend auf das Privatgrundeigenthum als seine einzige Ursache zurückzuführen versuchte und dessen Abschaffung durch Expropriation verlangte. Man kann nicht sagen, daß ihm der versuchte Nachweis gelungen ist, aber seine Werke sind gedankenreich und das erwähnte Buch fand eine kolossale Verbreitung.

Zu den Wahlen.

* **Nach den jetzt feststehenden Wahlergebnissen** ist die Zahl der nationalliberalen Abgeordneten 27, zu denen auch der wilde Abg. Flüge von Lahr-Sand gezählt wird. Sie besitzen also mit den Konservativen und Antisemiten 81 Stimmen, während die Opposition über eine Mehrheit von einer Stimme verfügt.

+ **Karlsruhe**, 29. Okt. Die Demokraten posaunten am Tage der Landtagswahl einen glänzenden Sieg Heimburgers in Offenburg-Stadt hinaus. Heute Abend bringt die „amtl. Karlsr. Ztg." Näheres darüber, wie dieser „Sieg" aussieht: 81 ultramontan-demokratische, 17 sozialdem. und 16 natlib. Wahlmänner! Welch köstlicher Scherz der Wahlfortuna! Der „stolze" Heimburger muß auf dem „morschen" Krücken der Nationalliberalen in das Karlsruher Rendell humpeln!

* **Walldorf**, 29. Okt. Der 2. Distrikt wählte gestern mit knapper Mehrheit 7 nationalliberale Wahlmänner, 117 St. für Greiff, 112 vereinigte Opposition (Soziald., Ultr., Ant.). Wenn der 3. Distrikt, wie sicher anzunehmen ist, heute auch 6 nat.-lib. Wahlmänner stellt, dürfte Walldorf mit zus. 17 Wahlmännern entscheidend sein. Der ultramontane Candidat Mayer erhielt 61, der demokratische Candidat Dr. Gerard 8, der Soziald. Dörner 7 Stimmen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30. Oktober 1897.

* **Hofbericht.** Der Großherzog nahm gestern Nachmittag die Vorträge des Hofjägermeisters Freiherrn Schilling von Canstatt, des Legationssekretärs Dr. Seyb und des Majors von Pannewitz entgegen. Früh traf der Geheime Legationsrath Dr. Freiherr von Babo zur Vortragserstattung in Schloß Baden ein. Derselbe kehrte Mittags wieder nach Karlsruhe zurück. Abends hörte er die Vorträge des Legationssekretärs Dr. Seyb und des Majors von Pannewitz.

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Jos. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 5, 7. — Patentanmeldung: R. 11,106. Luftventil für Saugflaschen. Joseph Raab, Ettlingen. — Patentertheilungen: 95,413. Verfahren zur Darstellung alkylirter Harnsäuren. C. F. Böhringer & Co., Waldhof b. Mannheim. 95,599. Bohrkopf mit beim Bohren sich feststellenden Klemmbacken. W. Thau, Neustadt a. H. — Gebrauchsmuster-Eintragungen: 82,765. Oberflächenkondensator aus Röhrenbündeln. Johann Klein, Frankenthal. 82,639. Schüttelvorrichtung aus einem mittels aus einer Wasserflasche gespeisten Hebers betriebenen, die Schüttelobjekte in seinem Innern aufnehmenden Wasserrade. R. Jung, Heidelberg. 82,427. Gesiechtröhren und Bandketten aus Metallgewebe mit angelöteten emaillirten Ansätzen. Ph. Döppenschmitt, Pforzheim. 82,485. Fahrrad mit Einrichtung zur seitlichen Ankuppelung eines oder mehrerer Fahrräder. Friedrich Reuter, Durlach. 82,628. Fahrradbremse, bestehend aus einer in Gabellager laufenden Rolle und einem elastischen Gegendruckkissen. Hutchinson & Co., Mannheim. 82,634. An der Wand zu befestigender Fahrradhalter mit umklappbaren Tragarmen. Alb. Zettler, Bergzabern. 82,619. Filztrockenwischer für Schulen. Gg. Breinig, Waltersweiler.

* **St. Elisabethenverein Mannheim.** Man schreibt uns: Der St. Elisabethenverein der seit bereits 5 Jahren in hiesiger Stadt zu Gunsten der Armen u. Nothleidenden in wirksamster Weise thätig ist, hat nach kurzer Unterstützungspause mit 1. Oktober seine Mission wieder aufgenommen. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, den Bedürftigsten und Würdigsten der Armen, besonders Familien, die ohne ihr Verschulden in Noth gekommen sind und denen es schwer fällt, die öffentliche Armenpflege um Unterstützung anzugehen, hilfreich beizuspringen. Dieser seiner Aufgabe sucht der Verein dadurch gerecht zu werden, daß derselbe in den wöchentlichen Sitzungen des Vorstandes die Verhältnisse und Bedürfnisse der zur Unterstützung Angemeldeten gewissenhaft prüft und daß die zum Vorstand zählenden Damen die einzelnen Familien persönlich besuchen. Durch letzteres namentlich ist der Vorstand im Stande, die Nothlage der Familien augenscheinlich zu würdigen und die Unterstützung in echt christlichem Geiste zu spenden, indem die Damen vom St. Elisabethenverein leibliches und geistiges Almosen zugleich in's Haus den Armen bringen. Unser Verein will demnach andere Wohlthätigkeitsvereine und Institutionen der Armenpflege nicht ersetzen, sondern er geht neben ihnen her, nimmt Bezug auf sie und korrespondirt mit ihnen; er unterstützt, wo Andere der eigenartigen Verhältnisse des Bedürftigen wegen nicht oder nicht mehr unterstützen können, er unterstützt, wo bei der tiefen Nothlage eine mehrfache Unterstützung nothwendig ist. Wo die Noth eine vielseitige und verschiedenartige ist, dürfen und müssen auch die Hilfsquellen vielseitig und verschiedenartig sein. So nimmt der St. Elisabethenverein im Gebiete der Wohlthätigkeitsanstalten hier eine wohlberechtigte und nothwendige Stelle ein. Groß ist denn auch die Zahl derer geworden, die durch die Hände der Damen der St. Elisabethenvereines den Armen ihr Almosen reichen lassen, größer werden aber auch von Jahr zu Jahr die Reihen derer, die der Unterstützung durch unseren Verein bedürfen. Aufrichtig dankend für die empfangenen Wohlthaten bitten wir ergebenst die alten Freunde und Gönner dem Vereine treu und gewogen zu bleiben, und ersuchen höflichst andere, Freunde unseres Liebeswerkes zu werden; sei es durch Beitritt als Mitglied zum Vereine mit Bezahlung eines jährl. beliebigen Beitrags, sei es durch eine einmalige Geldspende oder ein anderes Geschenk an Naturalien, Kleidungsstücken u. s. w., sei es durch Unterstützung unserer sonstigen charitativen Vereinsveranstaltungen. Wir erlauben uns bei dieser Gelegenheit schon um wohlwollende Aufnahme des Wohlthätigkeitskonzerts zu bitten, das der Cäcilienchor der unteren Pfarrkirche Anfangs Dezember zu Gunsten der Armen unseres Vereins geben wird. Recht förderlich könnten den Interessen unseres Vereins alle jenen Frauen und Töchter sein, die durch eigener Hände Arbeit uns die nöthigen Kleidungsstücke lieferten, womit wir so manches frierende Kind, wie auch Erwachsene zu harter Winterzeit zu kleiden im Stande wären. Kleidungsstücke bitten wir abzugeben bei Frl. M. Kinkel, O 6, 8, wo sich die Garderobe unseres Vereins befindet. Beitrittserklärungen zum Verein, Gaben an Geld, Naturalien u. s. w. nehmen entgegen außer den hochw. kath. Geistlichen der Stadt folgende Mitglieder aus dem Vorstande: E. Amann, Kaplan A 4, 2; Frau Rey Wwe., Moltkestr. 4; Frau Dr. Bierfch L 14, 16; Frl. Anna Ernst K 1, 13; Frau Notar Eichbach C 1, 3; Frau Bahnmstr. Greulich, Ludwigshafenstr. 5; Frau Hölzken M 7, 18; Frl. Luise Kaesen M 3, 6; Frau Inspektor Kühnle R 1, 7; Frau S. Kösch P 8, 9; Frau Hauptlehrer Schmidt, Seckenheimerstr. 56; Frau Sohm, Bahnhof.

* **Der stattliche Neubau der Oberrheinischen Bank** präsentirt sich jetzt in seiner ganzen Schönheit, nachdem das Gerüst dieser Tage entfernt worden ist. Das im römischen Renaissancestyl von der Firma Köchler & Karch erbaute Gebäude macht einen imposanten Eindruck und bildet eines der schönsten Häuser der Breitenstraße.

* **Der Cirkus Sidoli** wird, wie wir hören, noch bis zum 11. November hier verbleiben.

* **Warnung für Blumendiebe auf dem Friedhofe.** In Germersheim erhielt eine Frau, welche auf dem Friedhofe von den Gräbern Blumen gestohlen hatte, 6 Wochen Gefängniß.

* **Fußballmatch.** Morgen Sonntag Nachmittag finden auf dem hiesigen Sportplatz (Rennbahn) im Louisenpark zwei Wettspiele der Mannheimer Fußball-Gesellschaft hier statt. Der erste Match — Mannheimer Fußballclub Victoria contra Juniormannschaft der Mannheimer Fußballgesellschaft — beginnt um ½3 Uhr und dauert eine Stunde. Sodann folgt der Match zwischen Karlsruher Fußball-Verein (beste Mannschaft Süddeutschlands) und Seniormannschaft der Mannheimer Fußball-Gesellschaft. Es ist dies das erste Mal, daß die Mannheimer Fußballgesellschaft 2 Mannschaften auf den Platz stellt und sehen Freunde des Sports wohl dem Ausgang mit großer Spannung entgegen. Besonders der zweite Match wird den Zuschauern spannende Momente vor Augen führen, da hier zwei Mannschaften sich gegenüber stehen, die Alles aufbieten werden, um als Sieger den Kampfplatz zu verlassen. Die Karlsruher Mannschaft siegte z. B. letzten Samstag gegen die englische Mannschaft Heidelbergs mit 4 zu 0 und wird sie zweifellos auch hier Siegerin bleiben.

* **Der Kirchenchor der Lutherkirche** wird am kommenden Sonntag (Reformationsfest) beim Gottesdienst um 10 Uhr nachstehende 2 Chöre zum Vortrag bringen: „Groß ist der Herr" v. Ph. Em. Bach und „Reformationslied" v. H. Nägeli.

* **Der Verein für klassische Kirchenmusik** wird morgen Sonntag, als am Reformationsfest, Morgens 10 Uhr im Gottesdienst in der Trinitatiskirche zum Vortrage bringen: a. „Freut Euch in dieser Zeit," altdeutsch, nach Wolfrum, b. „Altböhmisches Morgenlied", Melodie aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts, harmonisirt von Zwornarz.

* **Verein zur Unterdrückung des Fahrrads"** nennt sich eine Gesellschaft, die sich in Folge der Unglücksfälle, die das Radfahren in den Straßen herbeigeführt hat, gebildet hat. Die Vereinigung will ein gesetzliches Eingreifen gegen das Radfahren herbeiführen. „An das Mitgefühl seiner Mitglieder für die Familien der todtgefahrenen alten Damen und der jungen Kinder appellirend," stellt sie in ihren Prospekt an diese das Ansinnen: 1. niemals jenes Vehikel, das die Männer tudlig und die Frauen krank macht, zu benutzen; 2. niemals mit einem Radler freundschaftliche oder geschäftliche Beziehungen zu unterhalten; 3. niemals einem in Noth gerathenen Radler zu helfen; 4. der Polizei gegen die Uebertreter der Bicycle-Vorschriften stets beizustehen." Ferner sollen die Hoteliers oder Schankwirthe, die der Vereinigung beitreten wollen, sich verpflichten, keinen Radler bei sich aufzunehmen, mit einem Wort: ein vollständiger Boykott. Der Verein hat sich, was die Fahrradfreunde unter unsern Lesern interessiren wird, einstweilen in London gebildet.

* **Rabeneltern vor dem Schöffengericht.** Ein Ehepaar aus den besseren Ständen hatte sich in Heidelberg vor dem Schöffengericht wegen Mißhandlung ihres Kindes zu verantworten. Auf der Anklagebank standen Kulturingenieur Herm. Fr. Alois Hellmann und dessen Ehefrau Franziska geb. Höning. Denselben liegt zur Last, ihr jetzt 17 Monate altes Kind vorsätzlich und gemeinschaftlich durch Schläge mißhandelt, ferner das Kind nicht genügend rein gehalten und durch Entziehung der Nahrung das Leben desselben gefährdet zu haben. Der Angeklagte giebt zur Vertheidigung an, daß seine Frau zur damaligen Zeit sich in gesegneten Umständen befand und sehr erregt war. Ihre Aufregung sei durch den Aerger mit dem Dienstmädchen noch vermehrt worden. Das Kind sei sehr abstoßend gegen seine Eltern und sehr ungezogen gewesen und hätte daher gezüchtigt werden müssen. Die Angeklagte, Frau Hellmann, bestätigt die Angaben ihres Mannes. Sie giebt zu, daß sie das Kind mit einem Lineal geschlagen habe, von Blutergüssen in Folge der Schläge habe sie nichts bemerkt. Eine Reihe von Zeugen bestätigt in vielen Einzelheiten die den Angeklagten zur Last gelegten Mißhandlungen. Als Hauptbelastungszeuge wird das frühere Dienstmädchen der Hellmann'schen Eheleute, Gatekunst, vernommen. Dieselbe sagt aus, daß das Kind auf einem Strohsäckchen in einem Waschkorb nur in Windeln gewickelt gelegen habe und zwar nicht im Zimmer ihrer Eltern, sondern in einem von diesem durch zwei andere Zimmer getrenntem Wohnraum und zwar nach Angabe des Angeklagten, weil das Kind zu sehr gerochen habe. Das Kind sei während des Sommers nur 3—4 Mal an die frische Luft gebracht worden. Mit den liebenswürdigsten Kosenamen wurde das Kind von seinen Eltern belegt, wie Dr . . balg, verfluchter Dickkopf, herausgefressener Balg, Saupammel. Hellmann sei nicht so grob gewesen wie die Frau, er habe es auch nicht so oft geschlagen. Sehr oft sei das Kind wegen seiner „ungezogenheiten" — es schaute die Eltern nicht wollen an — durch Entziehung der Nahrung bestraft worden. — Stadtrat und das Kind einmal von 7 Uhr Abends bis anderen Tag Nachmittags 3 Uhr nichts bekommen, also 21 Stunden lang. Oft muß Sendgericht Kind mehrere Stunden lang auf dem Topf mit vornüber gebeugter Haltung zubringen. Die Frau preßte auch den Kopf des Kindes zwischen Schrank und Kamin. Arbeitete sich dasselbe dann wieder heraus, wurde es wieder hineingedrückt. In Folge der Schläge zeigten sich am Körper des Kleinen oft blaue Beulen und blutige Strimen. Auch mit einem Lineal wurde es geschlagen, daß Stücke absprangen. Auch sei es vorgekommen, daß das Dienstmädchen das Kind halten mußte, während Hellmann es auf das bloße Gesäß schlug. So unreinlich wurde das Kind gehalten, daß sich in dem Strohsack Würmer bildeten. Die übrigen Belastungszeugen bestätigten die schwere Schuld der Angeklagten. Es erhielten Hellmann 1 Monat, seine Frau 6 Monate Gefängniß.

* **Eisenbahnunfall.** Am 28. d. Mts. entgleisten bei der Einfahrt des von Konstanz kommenden Güterzugs 838 in die Station Singen die Lokomotive sammt Tender und eine Anzahl der nächstfolgenden Wagen, wodurch umfangreiche Beschädigungen am Transportmaterial und an der Gleisanlage herbeigeführt worden und ein Mann des Zugbegleitpersonals anscheinend schwere Quetschungen erlitt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 31. Okt. Der von Ostpreußen nach Ungarn und der unteren Donau abgezogene Kernpunkt des mitteleuropäischen Hochdrucks beginnt sich abzuflachen und auch in Süddeutschland fängt das Barometer zu fallen an, was darauf schließen läßt, daß nunmehr die Tage des wolkenlosen Wetters gezählt sind. In Irland und Schottland dürften demnächst die Vorposten eines neuen Luftwirbels eintreffen, doch wird das trockene und vorwiegend heitere Wetter am Sonntag voraussichtlich noch andauern, der Montag dürfte einige Trübung bringen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
29. Oktbr.	Morg. 7[00]	764,5	—0,2		still		
29. „	Mittg. 2[00]	764,4	+4,0		still		
29. „	Abds. 9[00]	764,2	+3,0		still		
30. „	Morg. 7[00]	764,4	+1,0		still		

Höchste Temperatur den 29. Okt. + 5,0°
Tiefste „ vom 29/30. Okt. + 0,4°

Aus dem Großherzogthum.

+ **Karlsruhe**, 29. Okt. Ein tragisches Geschick ereilte den erst 29 jährigen, in hiesigen Bürgerkreisen sehr geschätzten Kaufmann Karl Bronner, der soeben von seiner Hochzeitsreise zurückgekehrt einer akuten Krankheit zum Opfer fiel. Die hinterbliebene Gattin, deren junges Glück so jäh vernichtet wurde, findet allgemeine Theilnahme.

* **Radolfzell**, 25. Okt. Im neuen kath. Vereinshaus zum „Kreuz" passirte lt. „Konst. Ztg." nach der Einweihungsfeier in der Nacht vom 16. auf 17. Okt. ein Unfall. Der Papstbüste im Saal war nämlich von unbekannter Hand ein rother Schnurr- und Knebelbart, sowie rothe Augenbraunen u. s. w. angemalt worden, weshalb die Figur gewaschen und mit Glasscherben geschabt wurde. Da nur ultramontane Katholiken im Vereinshaus verkehren, so muß wohl einer von diesen die Unthat verübt haben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

✓ **Ludwigshafen**, 29. Okt. Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich heute Abend am neuen Hafen, wobei zwei brave Arbeiter den Tod fanden. Die Firma Bouquet und Ehlers in Mannheim läßt nämlich dort gegenwärtig Kanalisationsarbeiten vornehmen und zu diesem Zwecke Schächte ausheben. An einem dieser Schächte nun rutschte heute Abend, als noch darin gearbeitet wurde, eine Diele und infolgedessen gab der vor einigen Jahren gelegentlich der Hafenanlage leicht aufgeschüttete Kies nach und begrub zwei Arbeiter, den einen vollständig, den anderen bis zur Brusthöhe. Obwohl Hilfe rasch bei der Hand war konnten die Verunglückten nur als Leichen heraufbefördert werden. Die Verunglückten heißen Kaspar Helbig, 38 Jahre alt, Vorarbeiter aus Viernheim in Hessen, und

---

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]
(Für Amerika copyright.)

107) (Fortsetzung.)

Dennoch begrüßte der Wanderer mit einem Seufzer der Erleichterung die ersten Häuser, des Dorfes St. Laurent; von hier bis zum Kloster betrug die Entfernung nur noch dreiviertel Meilen allerdings beschwerlichen Weges; wenn jedoch das Wetter sich nicht erheblich verschlimmerte, so war die Aufgabe für einen rüstigen Fußgänger nicht allzu anstrengend.

An dem kleinen Wirthshause des Ortes fragte der Reisende nach dem Wege; die Wirthin ließ den Strickstrumpf, den sie in der Hand hielt, sinken und sagte mit einem mütterlich besorgten Blick auf das unbärtig jugendliche Gesicht des Fragenden: „O mon Dieu — Sie wollen doch nicht jetzt nach der Chartreuse? Bei dem Wetter! Sehen Sie nur, wie dick es über den Kamm heraufzieht! Es verschneit alle Wege."

„Ich muß hin, Mütterchen."

„Wartet wenigstens bis morgen früh . . ."

„Mein Geschäft leidet keinen Aufschub", versetzte der Fremde. „Gebt mir schnell einen Kognak, und dann vorwärts!"

Die Wirthin schenkte ein kleines Spitzglas voll und rief dann: „Matburin! Matburin!" Ein halbwüchsiger Bursche mit glotzenden Augen und stumpfem Gesichtsausdruck erschien auf den Ruf.

„Bringe den Herrn bis an das Haus von Pierre Denan und zeige ihm dort den Weg."

„Ich danke Ihnen", sagte der Reisende, zahlte den Kognak, lüftete höflich den Hut und ging. Die Wirthin blickte ihm von der Hausthür nach, so lange sie ihn sehen konnte, und murmelte vor sich hin: „Welches Haar! Welche Augen! Welch' ein liebes junges Blut! Und das in den Schnee hinein! Du lieber Gott!" Und sie nahm ihren Rosenkranz zur Hand und betete einfältiglich einige Ave Maria für das Heil des jungen Menschen.

Pierre Denan wohnte am östlichen Ausgange des Dorfes; hier machte der stumpfsinnige Führer Halt, wies mit der Hand geradeaus und kehrte ebenso wortlos, wie er bisher seines Amtes gewaltet hatte, um, ohne auf die Belohnung zu warten, die der Fremde ihm zu geben sich anschickte.

Der Sturm, der bis dahin von rechts gekommen war, blies nun gerade von vorn, und einen Augenblick schwankte der Wanderer jetzt doch, ob er sich in die Wüstenei hinein wagen sollte, die in düsterer Trostlosigkeit vor ihm lag. Aber nur einen Augenblick; im nächsten Schritt er entschlossen auf dem schmalen, aber gut erhaltenen Wege längs des trüb dahinströmenden Gebirgsflusses vorwärts.

Das Wetter war mittlerweile immer rauher und bedrohlicher geworden; der Wechsel zwischen Windstößen und ruhiger Luft hatte aufgehört, um einem Wechsel zwischen Orkan und Sturm Platz zu machen; auf den dichten Schneestaub war erst ein Schauer eisigen Regens und dann nach einer kleinen Pause ein dichter Schneefall großer Flocken gefolgt; im Nu war der Reisende von einem Gestöber eingehüllt, wie er es noch nie in seinem Leben gesehen hatte, und das sich so dicht um ihn ergoß, daß er sich darin wie abgeschnitten von der ganzen Welt vorkam. Die Windsbraut heulte in den Schluchten, wehklagte in den ächzenden Fichten und warf sich oft mit solcher Wuth auf den einzigen Menschen, der ihr Trotz bot, daß sie ihn zum Straucheln brachte und ihm den Athem versetzte; mehr als einmal mußte er, mit dem Rücken gegen den Wind gekehrt, stehen bleiben, um neue Kraft zur Fortsetzung seines mühseligen Weges zu sammeln. Wenn in dem Sturme einzelne kurze Pausen eintraten, so erschien die lautlose Stille im Gegensatz zu dem vorher gegangenen rasenden Toben so intensiv, als wenn alles Leben und jeder Ton in der Welt abgestorben wäre. Und dies Schweigen, während dessen die dichten Schneeflocken senkrecht herabfielen gleich einem in Schnee verwandelten Wolkenbruche, erschien dem mühsam vorwärts Strebenden noch unheimlicher als das brausende Wüthen des Orkans.

Jede Spur von Weg war längst verschwunden; die Schneemassen überschütteten Alles, alle Züge der Landschaft, hier ausgleichend, dort übertreibend, überall entstellend, hier weite, gleichmäßig schimmernde weiße Flächen bildend, dort über kleinen Hindernissen zu wellenförmigen Hügeln sich aufthürmend, an geschützten Stellen tiefe Schneewehen sammelnd. Nur der rechts vom Wege gurgelnde und plätschernde Alpenstrom konnte noch zur Orientirung dienen.

Allmählich erlahmten nun doch in diesem ungleichen Kampfe die Kräfte des Menschen, langsamer und kürzer wurden seine Schritte, immer häufiger die Pausen, in denen er Kräftigung suchte, immer unsicherer sein Gang. — „Nur nicht niederlegen", murmelte er. „Nur aushalten! O Herr Gott, laß mich nicht zu Grunde gehen!"

Und wieder that er einige Schritte vorwärts. Plötzlich versank er mit einem Fuße in eine Vertiefung, welche der Schnee ausgefüllt hatte, und stürzte hin; noch einmal raffte er sich auf, wankte weiter, fiel abermals und blieb jetzt liegen; er war mit der Stirn an einen Baumstamm geschlagen und bewußtlos geworden.

Zehn Minuten, nachdem der Reisende St. Laurent verlassen hatte, durchschritt ein Mönch auf dem Rückwege nach seinem Kloster die Ortschaft; indem er an der Schenke vorüberging, rief die Wirthin ihn an: „Verzeiht, Vater! Eben kam hier ein junger Mensch durch — er wollte nach Eurem Kloster — so ein reizender Mensch! Ein Fremder! Und das Unwetter muß ihn überraschen! Um Christi willen, spurtet Euch! Vielleicht könnt Ihr ihn noch einholen . . ."

Noch sprach und bat die Wirthin, als der Mönch schon wieder unterwegs war; er kannte die Zeichen des Himmels und wußte, daß hier an jeder verlorenen Sekunde ein Menschenleben hangen konnte. Er schürzte sein Gewand höher und schritt gewaltig aus, mit den scharfen grauen Augen unablässig nach allen Seiten Umschau haltend.

So war er zwanzig Minuten fortgegangen, ohne etwas gewahr zu werden; seiner kräftigen Gestalt bot der Sturm, seiner Ortskenntniß die Verwehung aller Pfade kein Hinderniß im eiligen Fortschreiten; nun war er an den Punkt gelangt, wo er die bisher eingehaltene Richtung verlassen und links nach Norden abbiegen mußte; er kannte die Stelle an der abgestorbenen Fichte, die gerade am Straßenknie stand.

Aber da an der Fichte lag ein dunkler Haufen auf dem Schnee; er trat darauf zu, beugte sich nieder und betastete ihn mit der Hand; sein schärfes Auge hatte ihn nicht getäuscht, es war ein Stück Tuch, das letzte sichtbare Stückchen von einem hier liegenden Menschen, der binnen wenigen Minuten von den noch immer dicht herunter stöbernden Schneemassen vollständig bedeckt sein mußte. Eilfertig beseitigte der Mönch die dünne Schneelage und richtete den Gefallenen auf; von der Stirn desselben träufelte aus einer breiten aber nicht tiefgehenden Wunde Blut.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Jogann Schmitt, 24 Jahre alt, Kanalarbeiter aus Altenbach im Odenwald.

* **Aus der Pfalz**, 28. Okt. Die jetzt am ganzen Haardtgebirge beendete Weinlese ergab nach ungefährer Schätzung seinen Weinertrag von 600,000 Hektoliter, der nach dem Herbst-Durchschnittspreise einen Gesammtwerth von sechs Millionen Mark repräsentirt. An der Oberhaardt, die gleich den übrigen Theilen einen ein Drittel- bis ein Viertel-Herbst erzielte, wird jetzt 1897er zu Mk. 240 bis 315 gehandelt. An der Mittelhaardt kostet der Neue in Neustadt und Umgebung M. 380 bis 460. Im Bezirke Dürkheim, wo die Weinorte von Weltruf, wie Deidesheim, Forst, Ruppertsberg und Wachenheim liegen, wird in Rebenplätzen 1897er zu M. 300 bis 400 verkauft. Deidesheim und Forst setzten Einiges zu M. 700 bis 850 für die tausend Liter ab. Im Zellerthale werden 1897er zu M. 250 bis 270 pro Fuder abgesetzt. Im Weingeschäfte mit älteren Sachen herrscht noch Lebelheit.

* **Froschhausen** bei Seligenstadt, 28. Okt. Von einem erschütternden Unglücksfalle wurde die Familie des Tagelöhners Christian Boyer dahier betroffen. Die Ehefrau Pauline wollte nämlich ihren drei Söhnen das Mittagessen überbringen. Beim Ueberschreiten des Schienengeleises, welches die Fabrik mit dem Bahnhof Haindi verbindet, kam eine Lokomotive, welche von der Frau wohl nicht beobachtet worden war, daher gebraust. Die Unglückliche wurde überfahren und entsetzlich verstümmelt.

* **Mainz**, 28. Okt. Der Ortsausschuß für die Wahl der Stadt Mainz zur Abhaltung der geplanten deutschen Nationalfeste hat bekanntlich jüngst mit zwei Vertretern des Hauptausschusses, die eine Anzahl Städte bereisen, um zu prüfen, ob die Verhältnisse da oder dort günstiger sind für die Abhaltung, Berathungen gepflogen. Auf Grund dieser Berathungen hat sich der Ortsausschuß an die hiesige Bürgermeisterei gewendet mit dem Ersuchen, sich mit den Stadtverordneten wegen der Kostenfrage ins Einvernehmen zu setzen und die Erwählung von Mainz zum Festorte energisch zu betreiben. Die von der Feststadt zu bringenden Opfer sind im Verhältniß zu dem zu erhoffenden Gewinn aus dem Fremdenverkehr u. s. w. sehr geringfügige. Die beir Stadt hat dem Hauptausschuß das Gelände kostenfrei zur Verfügung zu stellen und die Festhütte auf eigene Kosten und mit ihren Beamten zu verwalten. Das Eigenthumsrecht bleibt der Stadt; gehen die Feste ein, so gehört der Platz mitsammt den errichteten Gebäuden ihr. In den Zwischenpausen zwischen den einzelnen Festen kann die Stadt den Platz zu ihren Gunsten durch Vermiethung an Vereine u. s. w. verwerthen. Der Ueberschuß hieraus über die Kosten der Verwaltung soll als Betriebs- und Reservefonds angelegt werden.

* **Oberhausen**, 28. Okt. Eine Dynamitexplosion erfolgte an der Jägerstraße. Dort spielten drei Kinder so lange mit gefundenem Dynamit, bis die Masse zur Explosion kam. Einem neunjährigen Mädchen wurde eine Hand abgerissen, außerdem trug das Kind noch bedeutende Verletzungen an andern Körpertheilen davon. Zwei vierjährige Kinder erlitten nur leichte Verletzungen. Die Kinder wollten den Sprengstoff im Tannenbusch gefunden haben. Haussuchungen nach Dynamit hatten kein Ergebniß.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 28. Oktob. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Traub. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. Bodenheimer.

1) Der 37 Jahre alte Taglöhner Jakob Alter von Seckenheim, hier wohnhaft, war vom Schöffengericht wegen Hehlerei zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Er sollte eine von seinem schulpflichtigen Sohne gestohlene Taschenuhr an sich gebracht haben. Heute wurde er in Folge seiner Berufung als nicht überführt freigesprochen. Verth.: Rechtsanwalt Dr. Köhler.

2) Wegen Kuppelei wurde die Bäckersehefrau W. Köhler hier zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Der mitangeklagte Ehemann wurde freigesprochen. Verth.: Rechtsanwalt Dr. Köhler.

* **Mannheim**, 29. Okt. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Dir. Zehnter. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Sebold.

1) Ein ungeheuerliches Verbrechen lag dem 36 Jahre alten Spengler Peter John von Kriegsfeld zur Last. Der seit einigen Jahren in Waldwimmersbach ansässige Angeklagte, der sein Handwerk im Herumziehen betreibt, soll seit Jahren mit seiner nun 15 Jahre alten natürlichen Tochter blutschänderischen Verkehr gepflogen haben. Nach den Angaben des Mädchens hat John das Stillschweigen seines Opfers durch Mißhandlungen schwerster Art, Knebelungen, rohe Körperverletzungen mit Messer und Hammer erpreßt. Das Scheusal, dem die Verworfenheit aus den Augen zu lesen war, wurde zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 6 Jahren aberkannt. Das bedauernswerthe Mädchen trat auch heute als Zeugin gegen seinen unnatürlichen Vater auf, während die Mutter das Zeugniß verweigerte. Die Vertheidigung hatte R.-A. Dr. Köhler geführt.

2) Wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Kinde wurde gegen den 30 Jahre alten Stuhlmacher Heinrich Reis von Heidelberg auf eine Gefängnißstrafe von 7 Monaten erkannt. Verth.: Rechtsanwalt Dr. Schottler.

3) Der 38 Jahre alte vorbestrafte Taglöhner Johannes Heusel von Höchst i. O. stahl auf dem Schwabenheimerhof einem Nebenliegen ein Hemd. Er erhielt 3 Monate Gefängniß.

4) Die 18 Jahre alte Taglöhnerin Katharine Quenzer von Hoffenheim sollte einer erkrankten Arbeiterin, der Susanna Zimmermann, ihren Lohn von 5 Mk. 89 Pfg. überbringen. Sie behielt davon 50 Pfg. und fälschte zur Verdeckung der Unterschlagung den beigegebenen Lohnzettel. Das Urtheil lautete auf 3 Tage Gefängniß.

Ernte- und Marktberichte.

□ **Tabakbericht.** Mannheim, 29. Okt. Das neue Sandblatt ist aufgekauft, und zwar hat sich die Preislage von 12 M. für braune Waare aufrecht erhalten, während farbige Qualitäten 14 bis 15 M. bedingten. Einige Gundiorte wie Plankstadt und ein Theil von Eppelheim hängen noch, dürften aber auch in gleicher Weise Abnehmer finden, da bei diesen mäßigen Preisen das Risiko ein ganz geringes ist. Im Elsaß ist das Schneidgut-Sandblatt (Rebut) noch vollständig unverkauft, weil sich die Pflanzer noch immer nicht an den großen Unterschied gewöhnen können, der besteht zwischen Tabaken, die für die Cigarrenfabrikation verwendbar sind und solchen, die nur für Rauchtabak benutzt werden können. Auch dürfte diese Sorte Tabak im Elsaß keinen höheren Preis erlösen, während die Cigarren-Rebuts 22—27 M. bekommen. Im Tabakeinkauf wurden die feinen Haardtorte bis auf Stafford rasch und noch am Dach hängend von 28—35 Mark geleert. Stafford kann schwieriger angebrochen werden, weil man den dortigen, durch vielen Hagel heimgesuchten Tabak erst in abgehängtem Zustand beurtheilen kann. In der äußeren Haardt wurde Eggenstein zu 25—26, Linkenheim und Hochstetten zu 20 M. verkauft. Auch im Bruchrhein hat der Einkauf am Dach begonnen, und wurden Zeutbern zu 18—21 M. und Odenheim zu 20—21 M., im Württembergischen Mühlhausen und Lommersheim zu 20—23 M. gekauft. Für die Bruchsaler und Brettener Gegend, sowie für die anstoßenden württembergischen Distritte, dürfte erst dann, wenn die Preise von 18—22 M. allgemein von den Pflanzern anerkannt werden, ein rascher Verkauf vor sich gehen, da die Erfahrungen mit dem 96er Tabak in diesen Gegenden bewiesen haben, daß gerade in diesen Produktionsgebieten mit einem Dekalo von 25 % mit vielem faulen Tabak, mit Rippenköpfen, eingefaßtem Sandblatt und auch häufig mit mangelhaftem Abhängen gerechnet werden muß. Erst wenn diese in unserem Bericht wiederholt gerügten Mängel beseitigt werden, können die betreffenden Produzenten auf bessere Preise hoffen, wie sie die benachbarten Haardtorte erhalten haben. Im Breisgau wurde zu 25 Mark in einem wenig renommirten Orte, Schmieheim, ein größerer Kauf abgeschlossen. Es scheint jedoch allgemein bei den Käufern der Wunsch zu bestehen, den Einkauf im badischen Oberlande noch einige Wochen hinauszurücken, um die Entwickelung der Tabake in der Farbe, hauptsächlich aber in der Brennbarkeit, die an vielen Orten zu wünschen übrig läßt, besser beurtheilen zu können. Charakteristisch für den diesjährigen Einkauf sind die fast vollständige Zurückhaltung der Fabrikanten-Käufer und das langsame, nur ruckweise Eingreifen des Handels, welch letzterer mit der außerordentlich großen Ernte zu rechnen hat, so u. a. mit dem am Schlusse der Campagne erscheinenden rheinbayrisch-pfälzischen Ernte von circa. 140 000 Zentnern, welche Ueberraschungen bringen, und möglicherweise eine so niedere Preislage zu Tage fördern kann, wie wir sie lange in unserem pfälzischen Geschäft nicht zu verzeichnen hatten. An der Bergstraße wurde am Dach ein Posten von 300 Ztr. in Dossenheim zu circa 20 Mk. verkauft, sowie auch in Hemsbach zu circa 17—18 Mk. ein Quantum Rehmer fand, beide Orte zum Zweck der Verwendung als ordinäres Rollendeck. In alten Tabaken ruht das Geschäft, da sich das ganze Interesse auf die neue Ernte richtet. Von großer Bedeutung für unsere Tabakpflanzer, besonders für die Gegenden, welche mit dem Mißstand schlecht brennender Tabake und dadurch bedingter niederer Preise zu kämpfen haben, dürfte die Nachricht sein, daß Vertreter einer Anzahl tabakbauender deutscher Staaten, sowie Delegirte der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft und des Mannheimer Tabakvereins in den letzten Tagen in Karlsruhe unter dem Vorsitz des Herrn Ministerialraths Keetmann von Straßburg tagten und umfassende Versuche mit kieselsaurem Kali und salpetersaurem Ammoniak beschlossen wurden, um die Dr. Hammerschlag'sche Methode der Verbesserung der Verbrennlichkeit des Tabaks gründlich auszuprobieren und festzustellen, ob sie auch in anderen Distrikten die überraschend günstigen Wirkungen bringt, die sie im Elsaß hatte.

Tagesneuigkeiten.

— Aus dem Torpedoboot S. 26 ist nun auch die letzte Leiche, die des Oberheizers Hampel, geborgen worden. Das Boot selbst ist total versandet und wird nicht mehr gehoben werden.

— 70,000 Rubeln in Gold hat man kürzlich auf der Grenze des Saratow'schen und Astrachan'schen Gouvernements in Rußland in einem völlig vermoderten Tornister ausgegraben. Das Geld stammt aus der Zeit des Krimkrieges, ein Soldat hatte die Summe veruntreut.

— Bei der Ziehung der ersten Klasse der Görlitzer Lotterie zur Erbauung eines Musiksaales war eine unverhältnißmäßig hohe Reduktion der Gewinne in letzter Stunde verfügt worden, ohne daß ein Vermerk, der eine solche Reduktion für zulässig erklärt, auf den Loosen verzeichnet war. Wie gemeldet wird, hat der Minister des Innern die Ziehung für ungiltig erklärt.

— Ein Wirbelsturm hat in Cochinchina großes Unglück angerichtet.

— Durch einen Hirsch getödtet wurde der Forstwärter Buchner in der Oberpfalz. Der Hirsch stürzte sich mit gesenktem Kopf auf ihn und stieß ihm das Geweih durch das linke Auge tief ins Gehirn. Der Tod trat auf der Stelle ein.

— In Glasgow wurde ein Zollmagazin, welches Tausende von Fässern Whisky, Brandy und Rum enthielt, durch Feuer zerstört. Der Schaden wird amtlich auf eine Million Mark angegeben.

— In Königsberg ergab eine durch 27 Aerzte vorgenommene Untersuchung der Schüler, daß 32 vom Hundert sämmtlicher Kinder augenkrank sind; darunter sind 10 v. H. an der Augen-Granulose erkrankt.

— Direkte Verbindung Hamburg-Portland. Zwischen der „Hamburg-Amerika-Linie" und der „Grand Trunk Railway" wurde ein Vertrag abgeschlossen, wonach die „Hamburg-Amerika-Linie" einen regelmäßigen monatlichen Dienst zwischen Hamburg und Portland (Maine) eröffnen wird.

— Ein überaus frecher Raub ist in Leipzig im Grundstück Berlinerstraße 54 verübt worden. Zwei Männer drangen in die Wohnung des abwesenden Straßenbahnschaffners Beyer, knebelten dessen Frau und Kind, durchsuchten dann alle Behälter und nahmen schließlich das 8 M. 17 Pf. enthaltende Portemonnaie der in Krämpfe verfallenen Frau mit sich. Beyer fand seine Familie noch geknebelt vor, machte sofort Anzeige, und es gelang, einen der Räuber in der Person des 1843 in Karlsruhe geborenen Arbeiters Hötzel zu ermitteln.

— Auf den belgischen Staatsbahnen wird künftig die 1. Klasse fortfallen. Dadurch werden bedeutende Betriebsersparnisse erzielt, die zur Verbesserung der Beleuchtung und Heizung der Eisenbahnwagen verwendet werden sollen. Auch wird die Zahl der Plätze in den Wagen der dritten Klasse herabgesetzt; bisher mußten fünf Reisende auf jeder Bank sitzen, künftig werden nur vier Reisende auf jeder Bank ihre Plätze haben.

— In Aegypten ist die Nilschwelle in diesem Jahre unzureichend. Die höher gelegenen Ländereien sind von der Ueberschwemmung nicht erreicht worden und können daher nicht besät werden.

— Im nördlichen Eismeer sitzen 6 Walfischfangschiffe fest und werden vom Eise zerdrückt werden. Die Mannschaften werden sich wahrscheinlich ans Land retten und müssen bei den Eskimos überwintern.

— In Paris hat der Minister des Innern wegen „Majestätsbeleidigung" die Beschlagnahme der Berliner „Lustigen Blätter" angeordnet. Anlaß zu der Maßregel gab eine Caricatur, die den Präsidenten Faure als Circusreiter darstellt, wie er sich auf dem Revanche-Pferde tummelt.

— In St. Louis zerstörte Feuer einen Gebäudeblock. Man schätzt den Schaden auf 1 Million D.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ludwig Wüllner, der demnächst in Mannheim einen Liederabend veranstalten wird, für den sich großes Interesse kund gibt, hatte am Mittwoch in Berlin mit einem Brahmskonzert einen hervorragenden künstlerischen Erfolg. Wir lesen darüber im B. B.-C.: Der erste diesjährige Liederabend des Herrn Dr. Ludwig Wüllner hatte ein ungewöhnlich zahlreiches und gewähltes Publikum im Bechsteinsaale versammelt. Das Programm enthielt nur Brahms'sche Gesänge. Trotzdem es immer etwas Bedenkliches hat, einen ganzen Abend mit den Compositionen ein und desselben Meisters — sei er auch der Größten einer — auszufüllen, gelang es doch der hervorragenden Vortragskunst des Herrn Wüllner, das Interesse der Hörer bis zum Schluß auf der gleichen Höhe zu erhalten. Zugleich offenbarte sich in der langen Reihe von Liedern — es waren nicht weniger als 21 Nummern — der nicht immer anerkannte Brahms'sche Melodienreichthum auf's Herrlichste. Es war ein erlesener Genuß, diesen von höchster Wahrheit des Ausdrucks und größter Innigkeit des Empfindens beseelten Vorträgen zu lauschen. Bewunderungswürdig ist besonders die Kunst mit der Herr Wüllner seine etwas spröden Stimmmittel zu behandeln weiß, wenn man auch nicht von Gesangstechnik im Sinne der italienischen Schule sprechen kann. Obwohl ihm quellende Schönheit des Tons, besonders im Piano, das nicht selten etwas dürftig klingt, versagt ist, gelingt es ihm doch, Wirkungen von überraschender Feinheit zu erzielen, und den Hörer die kleinen Mängel seines Organs vollständig vergessen zu machen. Es ist der Sieg des Geistes über die Materie. Daß somit der Eindruck der Vorträge ein tiefer und nachhaltiger war, ist selbstverständlich. Gleich die „vier ernsten Gesänge," die den Anfang machten, zwangen die Hörer in den Bann des Vortragenden. Unter dem Folgenden seien, um nur Einiges zu erwähnen, „Wie Melodien zieht es," „Salamander" — die beide wiederholt werden mußten — und „Ihr wunderschönen Augenblicke" sowie „Verrath" hervorgehoben, die besonders gefielen. Die meisterliche Begleitung des Herrn Professors Dr. Reimann, die sich den Vorträgen mit seinem musikalischen Verständniß auf's Innigste anschmiegte, trug das Ihrige zum künstlerischen Erfolge des Abends bei.

Unfallversicherung für Studirende der Chemie und Physik. Eine sehr zweckmäßige Neuerung ist an der Heidelberger Universität zu Beginn dieses Semesters getroffen worden. Von Seiten der akademischen Behörden ist nämlich mit einem Versicherungsverein ein Unfallversicherungsvertrag für Angehörige der Universität mit folgenden Bestimmungen abgeschlossen worden: Die Studirenden der Chemie und Physik werden gegen Unfälle, die ihnen während des Unterrichtes, bei Vornahme von Uebungen oder bei Exkursionen in Begleitung des Lehrers zustoßen, versichert, und zwar erhalten sie als Entschädigung bei bleibender Arbeitsunfähigkeit eine jährliche Rente von 2000 M., bei bleibender theilweiser Arbeitsunfähigkeit eine entsprechende, nach dem Grade der Arbeitsunfähigkeit zu bemessende jährliche Rente oder einmalige Abfindungssumme. Für alle Studirenden der Chemie und Physik ist diese Versicherung, der „F. Z." zufolge, von Seiten der akademischen Behörde obligatorisch gemacht worden, und es müssen die Prämien, welche durchschnittlich für die Theilnehmer an praktischen Uebungen 8 M., und für Studirende, die nur an den chemischen und physikalischen Experimentalvorträgen theilnehmen, 0,10 M. betragen, zu Beginn des Semesters beim Belegen der Vorlesungen auf der Quästur bezahlt werden. Diese Einrichtung ist jedenfalls mit Freuden zu begrüßen.

Der Tenorist Heusel aus Karlsruhe, welchem vom Dresdener Hoftheater kürzlich 20—25,000 Mark Gage geboten wurden, ist nach erfolgreichem Probesingen vor Herrn Direktor Mahler vom Jahre 1900 ab auf 5 Jahre unter glänzenden Bedingungen für die Wiener Hofoper verpflichtet worden.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. a) im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 31. Okt.: „Cavalleria rusticana", „Marie, die Tochter des Regiments". Dienstag, 2. Nov.: „Orpheus und Eurydice." Donnerstag, 4.: „Der Erbförster". Freitag, 5.: „Das Unmöglichste von Allem." Samstag, 6.: „Die Schulreiterin". Sonntag, 7.: „Der Waffenschmied". Montag, 8.: „Der Barbier von Sevilla." Dienstag, 9.: „Lucia von Lammermoor." b) im Theater in Baden: Montag, 3. Nov.: „Der Widerspenstigen Zähmung."

Aus München wird geschrieben: Das königliche Hoftheater wird noch in dieser Saison an Neuheiten die dritte mit dem Luitpoldpreis bedachte Oper von Könnemann, „Der tolle Oberstein", dann die Opern „Zinnober" von dem jugendlichen Componisten Hausegger in Graz und „Der Pfeifer von Hardt" von Ferdinand Langer aufführen. Mozart's „Idomeneo" wird neben der „Zauberflöte" neu einstudirt in Szene gehen. Als Gäste in der Oper werden genannt: der Bayreuther Baritonist von Rooy, die Bayreuther Brünnhilde Frau Gulbranson für den November, Frau Prevosti im Februar, Frau Gemma Bellincioni Ende Dezember.

„Die versunkene Glocke" erlebt im Berliner Deutschen Theater am Freitag ihre 125. Aufführung. Ludwig Fuldas neuestes Lustspiel „Jugendfreunde" geht am Sonnabend zum ersten Mal in Scene.

Buntes Feuilleton.

— **Ueber den Flug der Brieftaube** hat Prof. Ziegler aus Freiburg i. Br. neue Untersuchungen angestellt; er berichtet darüber in den „Zool. Jahrbüchern": Für große Entfernungen, 100—600 Kilometer, überschreitet die Fluggeschwindigkeit nicht 1100—1500 Meter per Minute. Allerdings kann ein günstiger Wind die Zahl bis auf 1600 Meter, ja in sehr seltenen Fällen bis auf 1650 Meter bringen; dagegen wirkt konträrer Wind hemmend auf den Flug ein, so daß die Geschwindigkeit bis auf 500—800 Meter per Minute sinken kann. Auch wird durch unsicheres Wetter, Regen, Nebel, tiefgehende Wolken, die Geschwindigkeit ungünstig beeinflußt, indem dem Thiere dann die Orientirung erschwert wird. Die Brieftaube erhebt sich niemals in größere Höhen, kann also die große Schnelligkeit der in Höhe von 2000 Meter und darüber wehenden Winde nicht ausnützen. Meist fliegt sie in einer Höhe von 1000 bis 1500 Meter, manchmal, besonders bei konträrem Winde, nimmt sie ihren Flug sehr niedrig.

— **Der X-Strahl als Künstlersachverständiger.** Immer wieder taucht eine neue Anwendung der X-Strahlen auf. Ein Bewohner Münchens besaß ein Gemälde, Christus mit der Dornenkrone darstellend, von dem er behauptete, daß es ein Werk Albrecht Dürers sei. Da die Authenticität des Bildes jedoch bezweifelt wurde, wurde es mittelst X-Strahlen durchleuchtet. Es zeigte sich, daß der Besitzer des Bildes mit seiner Ansicht vollkommen Recht gehabt hatte, denn das künstlerische Monogramm Dürers war nebst verschiedenen anderen Details ebenso wie die Zahl 1521 deutlich zu lesen.

— **Eine Geizige.** In Lumpen gehüllt und zwischen Lumpen auf dem Fußboden liegend, wurde in Aachen in einem Dachzimmer die Leiche einer 75jährigen Greisin aufgefunden. Man hatte die Thür aufgebrochen, als die Bewohnerin von den Nachbarn seit 5 Tagen nicht mehr gesehen worden war. Nicht Noth, nur Geiz war die Ursache des elenden Lebens, das die Verstorbene seit 29 Jahren führte. Sie lebte in guten Vermögensverhältnissen, lieh Capitalien auf Zinsen, hatte Geld auf der Sparkasse und Forderungen an Bewohner der Stadt und Umgegend. Dabei war sie so geizig, daß sie ihr eigenes Bett an einen Nachbar zur Benutzung für 50 Pfennig jede Nacht verlieh und aus den auf den Straßen zur Abfuhr bereit stehenden Müllkasten die etwa noch brauchbaren Abfälle heraussuchte und in ihrer Dachstube aufstapelte. Zwischen diesen Lumpen fand man noch eine Anzahl Schuldscheine versteckt. Da sich die Frau nicht das Geringste gönnte, dürfte in erster Linie mangelhafte Ernährung ihren Tod herbeigeführt haben.

— **Ein Brief Heine's an Goethe** wird jetzt veröffentlicht. Das Schriftstück befindet sich im Goethe- und Schiller-Archiv zu Weimar. Es kann möglicherweise bereits irgendwo gedruckt sein, ist aber sicherlich dem größten Theil des Leserpublikums unbekannt. Der Brief lautet: „Ich hätte 100 Gründe, Ew. Exc. meine Gedichte zu schicken. Ich will nur einen erwähnen: Ich liebe Sie. Ich glaube, das ist ein hinreichender Grund. — Meine Poetereyen, ich weiß es, haben noch wenig Werth; nur hier und da wird Manches zu finden sein, woraus man sehen könnte, was ich mal zu geben im Stande bin. Ich war lange nicht mit mir einig über das Wesen der Poesie. Die Leute sagten mir: Frage Schlegel. Der sagte mir: Lese Goethe. Das hab' ich weidlich gethan, und wenn etwas Rechtes aus mir wird, so weiß ich, wem ich es verdanke. Ich küsse die heilige Hand, die mir und dem ganzen deutschen Volke den Weg zum Himmelreich gezeigt hat und bin Ew. Exc. gehorsamster und ergebenster Heinrich Heine. Cand. jur. Berlin, 29. 12. 21."

— **Der Toastruf Hurrah**, heißt es im „M. J.", heißt durchaus nicht, man solle über Tische und Stühle, Teller und Gläser springen oder gegen den Feind mit Bajonnet und Gewehrkolben anstürmen, wie die „Grenzboten" das Wort deuten, sondern Hurrah heißt in der persischen Sprache, woher es stammt: Heil ihm! Salam ura! Dieser persische Glück- und Segenswunsch verbreitete sich zunächst nach Rußland, wo er kurz gesprochen urra, mit H aspirirt zu den Preußen kam und von diesen sich den deutschen Ländern mittheilte. Grammatisch richtig schreibt man nicht hurra, sondern ura. In der deutschen Sprache finden sich sehr häufige Parsismen, das heißt aus dem Persischen stammende Worte und Redensarten. Auch das oft gehörte Wort Toast (sprich Tost) ist persisch: Tust heißt Freund, Tusti Freundschaft. Der kurze Vokal u lautet im Persischen o. Vom engl. Zeitwort toast kann das Wort Toast nicht abgeleitet werden, denn toast heißt rösten. Der Toastruf Hurrah heißt also: Heil ihm! er ist ein sehr schöner Herzenswunsch und durchaus kein Ausdruck, über den man die Acht aussprechen soll, wie die „Grenzboten" es wünschen. Wenn aber Hurrah ein so warmer und freundschaftlicher Herzenswunsch ist, dann paßt er gewiß nicht beim Anstürmen gegen den Feind, vielmehr sollte es bei dem gut deutschen: druff, druff! bleiben."

— **Die Abenteuer der Sennorita Cisneros.** Der New-Yorker Correspondent des „Daily Chronicle" hat eine interessante Unterredung mit der in letzter Zeit wiederholt genannten Cubanerin Sennorita Evangelina Cisneros gehabt. Sie erzählte ihm, wie sie ihrem Vater ins Feld folgte, um ihn zu pflegen, wie er gefangen genommen und nach der Insel Pinos transportirt wurde. Sie begleitete ihn dahin und lebte in einer Hütte mit ihm zusammen. Zum Unglück fand der militärische Gouverneur der Insel, José Berriz, Gefallen an ihr und suchte seine Macht über ihren Vater zu benutzen, um sie willfährig zu machen. Als alle seine Versuche scheiterten, ließ er ihren Vater in den Kerker werfen und steckte sie selbst in ein Gefängniß, wo sie nur Negerinnen um sich hatte. Das Gefängniß hatte ein eisenvergittertes Fenster, durch das man von außen hineinsehen konnte und durch das die Hilfe kam. „In der Befreiungsnacht goß die Sennorita Laudanum, das ihr zugesteckt worden war, in den Kaffee und gab ihn den anderen Weibern, damit sie während der Nacht fest schlafen sollten. Während die Gitter durchgefeilt wurden, stand sie vor dem Fenster, Uebelkeit und ein Bedürfniß nach frischer Luft vorschützend und in ein Leintuch geschützt, damit Niemand sehe, daß sie angezogen war. Im rechten Augenblick wurde das Gitter herausgenommen und sie selbst von zwei Männern durchs Fenster gezogen. Sie kletterte dann über ein paar Dächer und wurde auf die Straße herabgelassen, wo ein Wagen wartete, der sie nach dem Hause eines Freundes brachte. Hier blieb sie drei Tage versteckt; am Tage, an dem der Dampfer ging, verkleidete sie sich als Junge und spazirte, eine große Cigarre im Mund, durch die belebtesten Straßen Havannas nach dem Hafen. Die Cigarre bekam ihr sehr übel, sie nahm sich aber zusammen und blies den spanischen Beamten, die ihren Paß revidirten, tüchtige Rauchwolken ins Gesicht." Alles war in Ordnung und sie war gerettet.

MARCHIVUM

Der Kaiser hat dem Professor Dr. Adolf Erman, dem Direktor der ägyptischen Abtheilung der königlichen Museen, einen sehr namhaften Beitrag zur Herausgabe eines ägyptischen Wörterbuches bewilligt. Professor Erman, der Mitglied der Akademie der Wissenschaften ist, wird das Wörterbuch im Auftrage der Akademie zusammenstellen. Für die Vollendung des Werkes ist ein Zeitraum von 10 bis 11 Jahren in Aussicht genommen.

Der „Kunstwart", eine von Ferd. Avenarius herausgegebene Rundschau über Literatur, Theater, Musik, bildende und angewandte Künste, tritt sein zweites Lebensjahrzehnt in erweiterter und verschönter Form an. (München, Georg D. W. Callwey.) Auch innerlich hat der „Kunstwart" eine Wandlung durchgemacht: er ist lehrreich und interessant geblieben, aber zugleich unterhaltend geworden.

Hugo Thimig, der angesehene und beliebte Hofburg-Schauspieler wurde zum Regisseur des Hofburgtheaters ernannt.

„Theodora" als Oper. Die bekannte blutige Tragödie „Theodora" Sardous soll zur Oper umgestaltet und spätestens in 2 Jahren in der Großen Oper in Paris zur Aufführung gebracht werden. Die Wahl des Komponisten ist noch nicht getroffen: wie es heißt, wird entweder Saint-Saëns oder Massenet mit dieser ehrenvollen Aufgabe betraut werden. Dem ersteren dürfte aber diese blutige Sensationsgeschichte kaum als Libretto annehmbar erscheinen; Herr Massenet aber, der selbst die schwierigsten Sachen macht, wird sich wohl leicht dazu bewegen lassen.

Paris, 26. Okt. In der öffentlichen Sitzung der fünf Akademien überraschte der Historiker Sorel als Musikkritiker. Da der Componist Brahms auswärtiges Mitglied der Kunstakademie gewesen, mußte er ihn in seiner Todtenschau berücksichtigen. Er that es als eifriger Besucher der klassischen Concerte mit folgenden schönen Worten: „Johannes Brahms gehörte zu der großen Schule, die Bach, Beethoven und Schumann vereinigt. Er war vor Allem Symphoniker, schöpferisch im Rhytmus, welcher der Musik den Impuls des Lebens verleiht, erfinderisch und oft überreich in der Entwickelung der Ideen, geschickt in der Anordnung des Ensembles und in der Vertheilung der Melodie, die das Licht verbreitet, und mächtiger Künstler in der leidenschaftlichen Architektur der Töne."

Lissabon hat nunmehr sein literarisches Ereigniß. Das Trinidad-Theater hatte schon vor Wochen angekündigt, daß es die Saison mit dem Werke eines deutschen Schriftstellers, und zwar mit Sudermann's „Ehre" eröffnen werde. Die Aufführung hat nun in der Uebersetzung von Maximiliano de Azevedo stattgefunden und errang beim Publikum einen stürmischen Erfolg. Die Lissaboner Kritik ist ganz begeistert von dem Werke des deutschen Dramatikers.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 29 Okt. Die „Frankf. Ztg". behauptet, daß die schleichende Krisis entschieden ist. Fürst Hohenlohe bleibt im Amte.

Halberstadt, 29. Okt. In der Landtagsersatzwahl im 8. Wahlkreise des Regierungsbezirks Magdeburg erhielten von 498 abgegebenen Stimmen Fabrikbesitzer Walther Wirsdorff-Wegeleben (nationalliberal) 336, Landgerichtsrath Strube-Halberstadt (freikonservativ) 159 Stimmen; 3 Stimmen waren zersplittert. Wirsdorff ist somit gewählt.

* Essen, 28. Okt. Unter den Bergleuten der Zeche „Graf Bismarck" herrscht große Unruhe und eine heftige Erbitterung, weil heute wegen Wagenmangel die Schicht schon um 12 Uhr beendet wurde. Gestern und vorgestern wurde ebenfalls früher geschlossen.

* Wien, 29. Okt. Im Abgeordnetenhause setzte Abgeordneter Lecher seine Obstruktionsrede, welche von wiederholtem heftigen, lang andauerndem Lärm, wegen der Weigerung des Vorsitzenden, die von der Linken beantragte Sitzungspause eintreten zu lassen, sowie von langen Beifallssalven der Linken, um dem Redner zum Ausruhen Gelegenheit zu geben, unterbrochen wird, bis nahezu 9 Uhr morgens fort. Er schloß mit den Worten: „Die Deutschen in Oesterreich werden weder sich ergeben noch sterben."

Redner wurde von der Linken stürmisch beglückwünscht. Die Abgeordneten schwenkten mit Tüchern. Lecher kam heute Nachmittag frisch wieder in's Haus.

* Ofen-Pest, 29. Okt. Das Magnatenhaus hat das Ausgleichs-Provisorium sowie das Budget-Provisorium und die Verlängerung des finanziellen Ausgleichs mit Kroatien ohne Debatte angenommen. In politischen Kreisen will man wissen, daß der Rücktritt des Grafen Badeni unmittelbar bevorstehe.

* Prag, 29. Okt. Die Gablonzer Industriellen lehnen eine Betheiligung an der Pariser Weltausstellung ab, so lange die berechtigte und aufgezwungene Obstruktion gegen die Sprachenverordnungen andauert.

* Paris, 29. Okt. Der Senator Scheurer-Kestner erklärte, daß er die Ueberzeugung von der Unschuld des Capitäns Dreyfus erlangt habe. Es verlautet, Scheurer-Kestner, unterbreitete die bezüglichen Schriftstücke dem Präsidenten Faure und beabsichtige im Senate diesen Gegenstand gelegentlich der Budgetberathung zur Sprache zu bringen.

* London, 29. Okt. Cecil Rhodes hat telegraphisch in England die Lieferung von 500 Meilen Telegraphenmaterial für die centralafrikanische Telegraphenlinie bestellt. In 8 Monaten hofft er mit dem Telegraphen bis Tete am Sambesi zu gelangen, von wo bereits ein Telegraph bis zur Westküste des Nyassa-Sees läuft. Die Linie soll durch Uganda nach dem Sudan geführt und dort an die egyptischen Telegraphen angeschlossen werden.

Nach einer Meldung des „Standard" aus Konstantinopel soll der Sultan seine Bevollmächtigten angewiesen haben, den Frieden bis zum Mittwoch abzuschließen.

Bei der Ersatzwahl für den zum Peer ernannten Liberalen Carl Compton wurde der Liberale Wolton mit 6744 Stimmen ins Unterhaus gewählt. Bigth (konservativ) hat 3454 und Curran (Arbeiterpartei) 1091 Stimmen erhalten.

General Lockart hat das Defile von Sempagha genommen. Die Stellung des Feindes war sehr stark. An Verlusten wurden bisher ein englischer Offizier als todt und einer als verwundet gemeldet. Morgen will General Lockhart Kinanga angreifen.

Die Mächte sind einig wegen der Ernennung des Oberst Schäfer zum Gouverneur von Kreta, doch erwartet man in Konstantinopel Einwände.

* Belgrad, 29. Okt. Von zuständiger Seite werden die Gerüchte von einer angeblich bevorstehenden, vor der Reise des Königs Alexander ins Ausland erfolgenden, Einsetzung König Milans zum Mitregenten, von dessen kirchlicher Ehescheidung von der Königin Natalie und Genehmigung einer anderen Ehe als vollkommen böswillige und unbegründete Erfindungen bezeichnet.

* Newyork, 29. Okt. Das Gericht von Wilkesbarre hat beschlossen, daß der Sheriff Martin und seine Agenten wegen Mißhandlung und Tödtung von Arbeitern, deren sich die Genannten in Lattimer am 11. September schuldig gemacht haben, vor das Schwurgericht gestellt würden.

* Washington, 29. Okt. Wie verlautet, kamen die Vereinigten Staaten, Rußland und Japan auf der Robbenkonferenz überein, die völlige Einstellung des Fanges auf hoher See zu empfehlen unter der Voraussetzung der Zustimmung Englands und Canadas. Die Vertreter Rußlands und Japans sollen bereits telegraphisch die Zustimmung ihrer Regierungen erlangt haben.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Berlin, 30. Okt. Wie es heißt, hat die Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urtheil betr. den Bankier Sternberg und Genossen Revision eingelegt. — Die „Nationalzeitung" meldet: Die hier versammelten preußischen Landesdirektoren beschlossen eine gleichmäßige Regelung der Gehälter der Provinzialbeamten, soweit es thunlich und die lokalen Verhältnisse es gestatten. Als Grundlage wurden mindestens die Staatsgehälter und, wo erforderlich, eine höhere Dotirung angenommen.

* Wien, 30. Okt. Eine Anfrage Steinwenders beantwortend, erinnerte der Vizepräsident des österreichischen Abgeordnetenhauses am Schlusse der gestrigen Sitzung an die plötzliche Erkrankung des Präsidenten Kathrein während der Frühjahrsession, deren eigentlicher Grund die Sorge und der Kummer waren darüber, daß mit der gegenwärtigen Geschäftsordnung in diesem Hause nichts geleistet werden könne. — Kathrein gedenkt nicht sein Mandat niederzulegen; er kehrt nach Wien zurück, wenn die Präsidentenwahl vorüber ist. Die „Neuen Tyroler Stimmen", deren Redaktion zu Kathrein in Beziehungen steht, sagen, es bestehe keine Aussicht, daß das Hinderniß einer gedeihlichen Wirksamkeit behoben werde, weil sich an maßgebender Stelle dafür weder Verständniß noch guter Wille zeige. Sie sagen ferner, der Vorschlag Kathrein's als neuerlicher Präsident würde auf allen Seiten Anklang finden, mit Ausnahme der Badeni nahestehenden Kreise und eines Theiles der Jungczechen.

* Rom, 30. Okt. Wie die Blätter melden, wird der österreichische Minister des Aeußern, Graf Goluchowsky, am 6. November in Monza erwartet. Am demselben Tage dürfte auch der Ministerpräsident Rubini dort verweilen.

* London, 30. Okt. Dem Reuterschen Bureau wird aus Gandabe gemeldet, daß bei der Einnahme des Samhokapasses der Feind nur schwach den Versuch machte, dem 6 Batterien starken Feuer Stand zu halten.

* Konstantinopel, 30. Okt. Eine Irade ermächtigt die türkischen Konsuln der griechischen Städte, unverweilt wieder nach Griechenland auf ihre Posten zurückzukehren. Der türkische Gesandte wird erst nach der Unterzeichnung des endgiltigen Friedensvertrags nach Athen zurückkehren.

* Newyork, 30. Okt. An Stelle des hier vergangene Nacht verstorbenen Henry Georges wird dessen Sohn, der gleichfalls den Namen Henry trägt, kandidiren. Georges ist in Folge der Anstrengungen und Aufregungen des Wahlkampfes gestorben.

Mannheimer Handelsblatt.

Viehmarkt in Mannheim, den 27./29. Oktober 1897. (Amtlicher Bericht der [illegible]) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 195 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 76—80 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 74—78 M., c) geringe Saugkälber 70—74 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 0—00 M. 2 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 0)—00 M., b) ältere Masthammel —— M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—69 M. 718 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 68—70 M., b) fleischige 66—68 M., c) gering entwickelte 64—66 M., d) Sauen und Eber 56—60 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000/0000 M., — Pferde zum Schlachten: —— M., 00 Milchkühe: 000—0 0 M., 382 Ferkel: 8—18 M., — Ziegen: 0—0 M., — Zicklein: 0—0 M. Zusammen 1297 Stück. Verlauf mittelmäßig.

Coursezettel der Mannheimer Effektenbörse vom 29. Okt.

Obligationen.

Staatspapiere.

4 Badische Obligat.	100.80 G
4 „ (abgest. 3½)	100.30 G
4 Bad. Oblig. Mark	100.20 B
4 „ „ 1886	102.35 B
4 „ „ (abgest. 3½)	100.40 G
3½ „ „	102.70 B
3 „ „	97.85 bz
4 „ Tl. 100 Loose	148. G
3 Bayer. Obligationen	101.80 G
3½ „ „	101.80 B
3	97.70 G
4 Deutsche Reichsanleihe	103.30 B
3½ „ „	102.30 B
3	97.— G
4 Preuß. Consols	104. B
3½ „ „	104. B
3 „ „	97.— G

Eisenbahn-Anlehen.

4 Pfälz. (Ludw. Max Nordb)	101.70 bz
3½ „ „ „	100.50 bz
3½ „ convertirte	100.20 bz

Pfandbriefe.

4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bz
4 „ „ „ „ 1902	102.10 bz
3½ „ „ „ „ M.	99.10 bz
3½ „ „ „ „ 1904	100. bz
3½ „ „ „ Communal	98.75 G

Städte-Anlehen.

3½ Freiburg i. B.	100.50 bz
3 Karlsruher v. J. 1896	97. G
4½ Ludwigshafen M.	104.— G
4 „ „	103.20 G
3½ „	—
3½ Mannheimer Obl. 1886	100.50 G
3½ „ „ 1889	100.25 bz
3½ „ „ 1895	100.80 G

Industrie-Obligationen.

4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	101.— bz
4½ Aktie. M. Lahmeyer u. Co.	102.75 G
4½ Speyerer Ziegelwerke	104.— G
4½ Verein chem. Fabriken	102.50 G
4½ Wagh. Zuckerfabrik	—
4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.20 bz

Aktien.

Banken.

Badische Bank	121. G
Gewerbebank Speyer 50% E	128.50 G
Mannheimer Bank	104.30 B
Oberrhein. Bank	125. bz
Pfälzische Bank	141.75 G
Pfälz. Hyp.-Bank	164.20 G
Pfä. Spar- u. Cred. Landau	141. G
Rheinische Creditbank	138.90 bz
Rhein. Hyp.-Bank	173.30 B

Eisenbahnen.

Pfälzische Ludwigsbahn	246.— G
„ Maxbahn	152.— G
„ Nordbahn	140. G
Heilbronner Straßenbahnen	1:2.50 G

Chemische Industrie.

A.-G. f. chem. Industrie	135. B
Badische Anilin- u. Soda	424.50 G
„ „ „ junge	442.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	160.— G
Hofmann u. Schoensack	—
Verein chem. Fabriken	148.50 G
Verein D. Oelfabriken	123.75 G
Westeregeln Alkal. Stamm	193. B
„ Vorzug	107. G
Zellstofffabrik Waldhof	243. G
Zuckerfabrik Waghäusel	58. B
Zuckerraffinerie Mannheim	106.— G

Brauereien.

Bad. Brauerei Stamm	82.50 G
„ Vorzugs-A.	137.50 B
Binger Aktienbierbrauerei	121. B
Durlacher Hof vorm. Hagen	153. G
Eichbaum-Brauerei	168.50 B
Elefantenbräu Rühl, Worms	110. G
Brauerei Ganter, Freiburg	125. G
Homburger Meßerschmitt	181.50 B
Kleinlein, Heidelberg	188.— B
Ludwigshafener Brauerei	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	174.— G
Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	129.— G
Brauerei Sinner, Grünwinkel	268.— B
„ Schroedl Heidelberg	170. G
„ Schwartz, Speyer	110.— G
„ Schwetzingen	90.— B
„ Sonne Welz Speyer	141. G
„ z. Storch, Eick „	103.70 bz
„ Werger, Worms	58.— B
Wormser Brauhaus v. Oertge	136.99 B
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.— G

Transport und Versicherung.

Gutjahr-Aktien	131.— bz
Mannh. Dampfschleppschiff.	126.— B
Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—
Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— B
Bad. Schifffahrt-Assecuranz	595.— G
Continentale Versicherung	425.— bz
Mannheimer Versicherung	5 5 — G
Oberrhein. Versich.-Gesellschaft	186. bz
Württ. Transportversich.	—.—

Industrie.

Emaillirfabrik Kirrweiler	123.50 G
Emaillirwerke Maikammer	133. B
Ettlinger Spinnerei	120. G
Hüttenheimer Spinnerei	91. B
Karlsruher Maschinenbau	—.—
Kaiser. Rüben. Guts u. Kin	90.— B
Mannh. Gummi- u. Asbestfabr.	148.75 bz
Mannheimer Lagerhaus	117.75 bz
Oggersheimer Spinnerei	91.50 B
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	156.75 bz
Portl.-Cementwerk Heidelberg	189. G
Verein Speyerer Ziegelwerke	96. B

△ Mannheimer Effektenbörse vom 29. Okt. Heute notirten Mannheimer Aktienbrauerei 174 G., Gutjahr-Aktien 131 bz. B., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 126 B., Versicherungs-Aktien 585 G., 595 B., Emaillirfabrik Kirrweiler 123.50 bz. G.

Frankfurter Effekten-Societät vom 29. Okt. Oesterreichische Kreditaktien 299⅛, Diskonto-Kommandit 200.10, Berliner Handelsgesellschaft 169.40, Darmstädter Bank 156.80, Deutsche Bank 204.80, Dresdener Bank 157.20, Nationalbank für Deutschland 149.70, Banque Ottomane 117.00, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 283¼, Northern Pref. 50.70, Pfälzer Bank 142.80, Lombarden 73, 3proz. Port. 21.70, 4½ proz. do. 32, Türken C 24.40, B 35, 3proz. Mexikaner 24.10, Bad. Zuckerfabrik 58.80, Gelsenkirchen 184.90, Harpener 186.50, Hibernia 199.50, Laura 172.50, Oberschles. Eisen 130.25, Fürther Maschinenfabrik 99.80, Ung. Elekt.-Akt. 120.00, Gelsenk. Gußstahl 187, Gotthard-Aktien 149.60, Schweizer Central 140.90, Schweizer Nordost 113.50, Schweizer Union 79.40, Jura-Simplon 88.60, 5proz. Italiener 92.50, La Veloce 85.60.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 29. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
September	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Oktober	99.—	—.—	—.—	—.—	—	—.—	—.—
Dezember	99⅛	31⅝	—.—	5.80	91¾	[illegible]	4.12
Januar	99⅛	—.—	—.—	—.	—.—	—.—	—.—
März		—.—	—.—	6.05	—.—	—.—	—.—
Mai	96⅞	35⅛	—.—	6.10	92¼	31⅜	—.—
Juli	—.—	—.—	—.—	—	—.—	—.—	—.—
August	—.—	—.—	—.—	6.20	—.—	—.—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Okt.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenbezirk VI.			
Schrop	Elisabeth	Speyer	Backsteine	800
Lang	Fr. u. Kathinka	Heilbronn	Bretter	400
Robert	Eintracht	N.-Steinach	Steine	1300
Hauck	Wilm. 4	Alzeip	Backsteine	500
Seibert	„ 3	„	„	800
Jakob	„ 1	„		590
Banhardt	Madonna	Würzafen	Kochsalz	1321
Schmitt 2	Einigkeit	N.-Gemünd	Steine	940
Kielenacker	Ferdinand	Brühl	Backsteine	940
	Hafenbezirk VII.			
Schmitt 5	Elise	Eberbach	M'Steine	1600
Hohenreich	Susanna	„	„	1730
Schmitt 3	Elisabeth	„	„	1445
Elbert	Magdalena	„		950
Wolf	„	Mundenheim	Backsteine	600
Rehler	Georg	Alzeip		550
Maus	G. Sinner	Wagau	Bier	400

Floßholz: 1180 cbm angekommen, 1920 cbm abgegangen.

Vom 27. Okt.:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenbezirk IV.			
Schwarz	Vorwärts	Rotterdam	Getreide	6070
Emmig	König K. v. W.	Heilbronn	Bretter	1900
Daß	Hornberg	„	Salz	1100
Weber	Hoffnung	„	„	1191
Serreuther	Gott mit uns	„	„	1160
Lauf	Friedensfürst	„	„	1000

Vom 28. Okt.:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenbezirk VII.			
Schell	Prinz Friedr. Karl	Ruhrort.	Kohlen	11800
Auner	Fischer	„	„	11000
Sigmund	Bertha	Mainz	Syrup	12500
Klinger	Mannheim 28	Rotterdam	Phosphat	15000
Hörr	Johanna	Alzeip	Backsteine	640
Hart	Frdr. May 3	„	„	624
Rehler	Georg	„	„	1118
Hinkelbein	J. Kaiserwörth	Mundenheim	„	900

Floßholz: 1500 cbm angekommen, 9 9 cbm abgegangen.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Schnell-Dampfer „Saale", welcher am 19. Okt. von Bremerhafen abgefahren war, ist am 28. Oktober, Nachm. 4 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Der Dampfer „H. H. Meier" am 16. Okt. ab Bremerhafen ist am 28. Oktober wohlbehalten in New-York angekommen.

Dampfer „Oldenburg" ist am 28. September wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen
Konstanz		3,54	3,50				Abds. 6 U.
Hüningen	1,76	1,76	1,70	1,66	1,64		M. 6 U.
Kehl	2,21	2,20	2,18	2,15	2,11		Abds. 6 U.
Lauterburg	3,60	3,58	3,55	3,52	3,47		2 U.
Maxau	3,73	3,68	3,64	3,61	3,55		B.-P. 12 U.
Germersheim	3,53	3,47	3,43	3,38	3,33		Mgs. 7 U.
Mannheim	3,35	3,25	3,20	3,14	3,09	3,/3	F.-P. 12 U.
Mainz	1,10	1,04	1,02	0,98	0,94		10 U.
Bingen	1,64	1,57	1,56	1,51	1,48		2 U.
Caub	1,84	1,81	1,78	1,72	1,68		10 U.
Koblenz	2,01	1,97	1,96	1,90	1,85		2 U.
Köln	1,85	1,80	1,74	1,69	1,63		9 U.
Ruhrort	1,40	1,35	1,30	1,28	1,18		
vom Neckar:							
Mannheim	3,85	3,27	3,22	3,15	3,10	3,06	B. 7 U.
Heilbronn	0,70	0,61	0,61	0,60	0,60		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.67—68	Russ. Imperials	M. ——
20 Fr.-Stücke	„ 16.12 15	Dollars in Gold	„ 4.20.—17
Engl. Sovereigns	„ 20.36 38		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 98427

Georg Hartmann,

größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 67.

Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 448.)

Gardinen, Stores, Rouleaux etc.

neue Auswahl, empfiehlt 27856

Ad. Sexauer, D 2. 6

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deßhalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deßhalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

Ball-Seide 75 Pfg.

bis Mk. 18.65 p. Meter — ab meinen eigenen Fabriken — sowie schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide v. 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus! 46011

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge.— 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95— 9.80

per Meter. Seiden-Armûres, Monopols, Cristallíques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte u. karrirte Seide, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

No. 64588 I. Da eine größere Seuchengefahr nicht vorhanden ist, wird der für die Gemeinde Handschuhsheim mit diesseitiger Verfügung vom 2. d. Mts., No. 84787 (vergl. Amtsblatt No. 231) in Kraft gesetzte § 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 (Ges.- u. Verordnungsblatt 1896 S. 1 ff.) außer Wirksamkeit gesetzt, dagegen bleiben die mit Verfügung vom 27. v. Mts., No. 84689 (Amtsblatt No. 228) angeordneten Maßregeln des § 58 genannter Verordnung bestehen.

Heidelberg, den 26. Okt. 1897.

Großh. Bezirksamt:
gez. Baur.

(97) No. 64588. Vorstehende Verfügung Großh. Bezirksamts Heidelberg bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 27. Okt. 1897.

Großh. Bezirksamt:
v. Werhart.

Konkursverfahren.

No. 50528. In dem Konkurse über das Vermögen des Kleiderhändlers Josef Erlenwein in Mannheim ist Termin zur Verhandlung über den vom Gemeinschuldner gemachten, vom Gläubigerausschuß befürworteten Zwangsvergleichsvorschlag vor Großh. Amtsgericht I, Zimmer No. 5, II. Stock, bestimmt auf: 48072

Samstag 13. Novemb. 1897,
Vormittags 9 Uhr.

Mannheim, 28. Oktober 1897.

Der Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts
Wissel.

Bekanntmachung.

Nr. 51368. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. l. Mon. ab die Brod- und Suppenbude für die Bewohner der Quadrate A bis einschließlich K nicht mehr in der Bauhofstation, sondern in der im Hause G 5, 1 für diesen Stadttheil neu errichteten Brod- und Suppenstation stattfinden wird. 47947

Die Ausgabe der Suppe geschieht wie in den anderen Stationen täglich, diejenige des Brods jeweils Dienstags und Freitags von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr.

Mannheim, 27. Oktober 1897.

Armen-Commission:
Martin.
Köbele.

Vergebung von Sielbau-Material.

No. 86552. Die Lieferung von ca. 1000000 Ziegelsteinen soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, 6. November cr.
Vorm. 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von M. 1.— in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. 47644

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submission durch den Vorsitzenden Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, 22. Oktober 1897.

Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Danksagung.

Die David Oppenheim-Stiftung hier empfing heute von einem Wohlthäter, der nicht genannt sein will, ein Geschenk von

Eintausend Mark,

wofür bestens dankt. 48009

Mannheim, 22. Oktober 1897.

Der Stiftungsrath:
Bräunig.

Danksagung.

Die Professor Dr. A. Bensbach-Stiftung hier empfing heute von einem Wohlthäter, der nicht genannt sein will, ein Geschenk von 48014

Zweihundertundfünfzig Mark,

wofür bestens dankt.

Mannheim, 22. Oktober 1897.

Der Verwaltungsrath:
Bräunig.

Versteigerungs-Anzeige.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden in M 2 Nr. 12, parterre, Morgens 10 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend,

Dienstag, den 2. November

und die folgenden Tage gegen Baar versteigert:

Der ganze Restbestand eines Colonialwaarengeschäfts verschiedener Artikel, außer den Spezereiwaaren kommen zum Schlusse der Versteigerung alte Fenster, Thüren, Kisten, 1 eiserner Brunnen, 1 Dezimalwaage, leere kleine Fässer, 1 besseres Kinderkühlchen, sowie die ganze Ladeneinrichtung und Verschiedenes zum Ausgebot. 48052

J. P. Irschlinger,
Auctionator, E 3 Nr. 4.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die für den 1. November l. J. angekündigten neuen Getreide-Ausnahmetarife, Theil III Heft Nr. 1 und 2 für den süddeutsch-österreichisch-ungarischen Verband werden erst auf 1. Dezember l. J. eingeführt. Dieselben enthalten auch für eine Anzahl badischer Stationen keine direkten Frachtsätze mehr für leere Getreide- und Mehlsäcke und weisen außerdem eine Verkehrsbeschränkung insoferne auf, als die Einlagerung und Reexpedition von Getreide 2c. im Lagerhaus der Mannheimer Getreide Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim aufgehoben wird. 48068

Karlsruhe, den 27. Okt. 1897.

Generaldirektion.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

In den Ausnahmetarif für Kohlen, Theil V, Heft No. 3 vom 1. Mai 1892, für den süddeutsch-österreichisch-ungarischen Verband ist die Station Paredi der Aussig-Teplitzer Bahn mit Giltigkeit vom 1. November aufgenommen worden. 48067

Die Höhe der Sätze ist bei den Verbandsstationen zu erfragen.

Karlsruhe, 27. Oktober 1897.

Generaldirektion.

Steigerungsankündigung.

Freitag, 19. Nov. l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

in dem Rathhause zu Feudenheim werden auf Antrag der Betheiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung das nachbeschriebene, zur Verlassenschaftsmasse der Maurer Valentin Montag Eheleute von hier gehörige Wohnhaus öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. 48027

Beschreibung des Wohnhauses, Haus No. 476.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller nebst Lgb. Nr. 422 8 ar 71 qm Hofreithe und Hausgarten an der oberen Kirchbergstraße gelegen.

Anschlag 3,500 Mk.

Dreitausendfünfhundert Mark.

Die Steigerungsbedingungen können auf dem Rathhause daselbst eingesehen werden.

Feudenheim, 27. Oktober 1897.

Das Bürgermeisteramt:
Bohrmann.

Liegenschaftsversteigerung.

In der Verlassenschaftssache auf Ableben der Gärtner Johann Jacob Braun Eheleute von Mannheim wird am 48053

Dienstag, den 9. Nov. d. J.,
Vormittags 11 Uhr

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten D 1, 7/8 die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert und der Zuschlag ertheilt, an das höchste Gebot.

Die Versteigerungsbedingnisse können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:

Lgb. Nr. 415. 21 ar 57 qm, Gewann Spelzengärten 2, Haus Nr. 2.

Ein Wohnhaus nebst liegenschaftlicher Zugehör und Hausgarten, neben evang. Rettungshaus und der Stadtgemeinde Mannheim.

Mannheim, den 28. Okt. 1897.

Der Gr. Notar:
Beßler.

Vergebung von Bauarbeiten

zur

Renovation des Großh. Schlosses in Mannheim.

Die Maurer- und Verputz-, sowie die Steinhauer- und Schmiedearbeiten zur Instandsetzung der dem Schloßgarten zugekehrten Fazaden des linken Schloßflügels sollen im Wege schriftlichen Angebots in Accord gegeben werden.

Zeichnungen und Uebernahmsbedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle (Schloßbaubureau) eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind. 48000

Die Submissionseröffnung findet

Donnerstag 11. November,
Vormittags 9 Uhr,

statt.

Mannheim, den 26. Oktober 1897.

Gr. Bezirksbau-Inspection.

Wöchnerinnen-Asyl.

Zum ehrenden Andenken an ihre verstorbene Mutter erhielt die Anstalt von den Hinterbliebenen 48034

100 Mark.

Für dieses reiche Geschenk spricht wärmsten Dank aus

Mannheim, 28. Oktober 1897.

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 2. Novemberd. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 Rauchtisch, 1 Regulateur, 5 Bilder, 1 Kommode, 1 Amerikanerstuhl, 1 Schrank und 2 Turteltauben gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 48122

Mannheim, 29. Oktober 1897.

Futterer,
Gerichtsvollzieher, P 3, 3 1/2.

Ein Waggon Filderkraut frisch eingetroffen. 47499

M. Rothweiler, J 4, 1.
Telefon 239.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 2. November 1897,
2 Uhr Nachmittags,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

1 Grabdenkmal, 1 Syenitstein, eine Granitsäule, Kanapee's, Schränke, 1 Nippstischchen, eine Waschkommode, Pfeiler- und andere Kommoden, 1 Ovaltisch, Spiegel, Nähmaschinen, Chiffonniere, 1 Ladentheke, 1 Eisschrank, 1 Hackklotz, 5 neue Vogelkäfige, Bildertafeln und 1 Divan im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 48123

Mannheim, 30. Oktober 1897.

Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher.

Frische Holländer
Austern
heute eintreffend. 48126

Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Teleph. 488.

Lebende
Rheinbärsch, Schleien, Hummer
eingetroffen. 48125

Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Teleph. 488.

Straßburger
Gänseleber-Pasteten, Caviar, Delikateßhäringe.

Amerikanische
Ochsenzungen
verschiedener Größe.

Cornedbeef
Kronen-Hummer
Engl. Saucen und Pasteten
grosse Auswahl.

Culman's Senfpulver
Mixed-Pickles und Piccalilli
von Grosse & Blackwel,
Cornichons, Perlzwiebel Oliven, Capern, Trüffel, Champignons,
Krebsschwänze.

Ostind. Ingber
in weißen Töpfen.

Liebig's und Cibil's
Fleisch-Extract.
Fleisch-Pepton.

Conservirte
Früchte & Gemüse
in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt 48118

Herm. Hauer,
O 2, 9.

Neue
Gemüse-Conserven,
junge Erbsen
per 2 Pfd.-Dose von 55 Pf. an,
Schnittbohnen
per 2 Pfd.-Dose von 45 Pfg. an,
Wachs- u. Brechbohnen 2c.
Maronen,
neue Julienne

Sardinen in Oel
per Dose 50 Pf.
Appetit-Sild
Anchovis
Kronen-Hummer
in 1/1 und 1/2 Dosen.
Kieler Sprotten
feine Käse etc.
empfiehlt 48127

J. H. Kern, C 2, 11.

Prima 48000
jg. Hammelfleisch
per Pfd. 50 Pf.
G. Sohn, Q 4, 12.
neb. dem Haberecki. Teleph. 1240.

Kartoffel.

Empfehle zum Einlegen der Winterkartoffel prima Pfälzer neun Wochen, pro 1 Ctr. 3 Mark. 46641

Salatkartoffel u. magnum bonum zu billigstem Preis.

Fr. Hopf, G 6, 2.
Telephon 1113.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel.

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der auf

Dienstag, den 23. November 1897, Vormittags 11 Uhr

im Lokale der Rheinischen Creditbank hier anberaumten

Ordentlichen General-Versammlung

hiermit einzuladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Jahresrechnung u. Bilanz.
2. Ertheilung der Decharge an Vorstand u. Aufsichtsrath.
3. Wahl der Revisions-Kommission.

Der Geschäftsbericht und die Bilanz liegen vom 9. November ab in dem Geschäftslokale der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Eintritts- und Stimmkarten sind spätestens am 3. Werktage vor der General-Versammlung gegen Vorzeigung der Aktien oder gegen schriftlichen Besitznachweis (§ 29) bei dem Bankhause

W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim

in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 28. Oktober 1897. 48087

Der Aufsichtsrath:
Carl Ladenburg.

6% 1891er und 1892er Innere Argent. Anleihe.

Die Coupons per 1. Januar werden am 15. November getrennt und verwerthet. Gegenwärtiger Cours 26 1/2—27%. Rentabilität daher 7 3/4%. Die Course der Umsätze an der Frankfurter Börse werden veröffentlicht. 48026

Heinrich Emden,
Frankfurt a. M.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachfl.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 43003

Wegen Aufgabe meines Ladens verkaufe meine Waaren zu und unter Ankauf als: Cognac, feine Marke, früher Mk. 3.50, jetzt Mk. 2.—, Curaçao Mk. 2.—, Rum Mk. 2.—, Cigarren u. Cigaretten 2c.

Q 3. 20. E. Schäfer. 47914 Q 3. 20.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
vorm. **Schuckert & Co.**
Zweigniederlassung Mannheim.
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.
Bau elektrischer Zentralen, elektrischer Strassenbahnen.
Arbeitsübertragungen.
Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.
Reichhaltiges Lager sämmtlicher Materialien für elektrische Einrichtungen und deren Betrieb. 26852
Verzeichnisse ausgeführter Anlagen, generelle Kostenanschläge und Betriebskosten-Berechnungen gratis.
Ingenieure und Monteure jederzeit zur Verfügung.

Fortgesetzter Ausverkauf

beliebiger Maaße meines Engros-Lagers von

Tuch u. Buckskins

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

45171 **C. L. Gotthold,**
C 7, 10. In Firma Gotthold & Forrer.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich die von mir seither in Q 5, 4 betriebene

Kupferschmiederei

nach meinem Hause 47769

Q 4, 17

verlegt habe.

Indem ich mich auch fernerhin in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen halte, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Gerhard Seyfried
Q 4, 17. Kupferschmiedmeister Q 4, 17.

Frische
Seezungen, Steinbutt, Fluss-Hecht, Fluss-Zander, Cabljau, Schellfische
gewässerte
Stockfische
empfiehlt 48129

Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.
Telephon 521.

Liebig-Bilder.

Wer tauscht Liebig-Bilder?
Ganze Serien von 6 Bildern.
Gefl. Adressen welle man unter Nr. 47978 in der Expedition ds. Bl. abgeben. 47978

Bau- u. Möbel-Schreinerei
Ludw. Klimm.
H 4, 24. H 4, 24.
Anfertigung von einfachen bis feinsten Einrichtungen
Spezialität in 99647
Telephon-Schränken.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 14. September 1897.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilletanten** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern**, sowie **Lehrer** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet stimmbegabte vollständig für die **Bühne** aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Klavier-, Violin-** und **Violoncellspiel.** 44699

Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Klavier, Orgel, Violine, Violoncell und Contrabass, sowie alle Blasinstrumente und Harfe. Ensemblespiel für Klavier, Violine und Violoncell. Streichquartett und Orchesterspiel. Tonsatz und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel. Geschichte der Musik, Declamationslehre, Mimik, italienische Sprache.

Die Schüler und Schülerinnen der **Vorschule** erhalten in der Anstalt Uebungs- oder Nachhülfestunden, in denen sie unter Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können. Besonderes Honorar wird dafür nicht berechnet.

Ausführliche **Prospecte** des Conservatoriums sind kostenfrei durch die Direktion zu beziehen.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich bei der **Direction** Lit. P 2, 6, entgegen genommen.

Die Direktion des Conservatoriums für Musik.
M. Pohl W. Bopp.

Berthe Rother. **SAALBAU.** Berthe Rother.

Heute Samstag, 30. Oktober
Abschieds-Benefize.
Unwiderruflich letztes Auftreten
des hier so beliebten Clavier-Humoristen
William Schüff.
Auftreten sämmtlicher Künstler

Dampfsäge- und Hobelwerk.

T 6, 13. T 6, 13.

Durch Aufstellung einer neuen, großen Hobelmaschine, können Bretter, Tischplatten 2c. 2c. bis zu 101 cmtr. Breite gehobelt werden. 47160

Ferner empfehle zur gefl. Benützung: Circular- u. Bandsägen, Fraise-, Abrichte-, Bohr- u. Stemmmaschinen 2c.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, 31. Oktober 1897.
Reformationsfest.

Trinitatiskirche. Morgens 8 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Raupp. Militär. Collekte. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. Collekte. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles. Mittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Hitzig.

Concordienkirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collekte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schäfer. Collekte.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collekte. Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Hofheinz. Collekte.

Friedenskirche. Morgens 1/2 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Hofheinz. Collekte. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Hofheinz. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Collekte.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 1/2 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Achtnich.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Pastor Steffann. **Montag** Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglings-Vereins. Herr Pastor Steffann. **Dienstag** Abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde der Jugendabtheilung des Jünglingsvereins. **Mittwoch** Abend 8 1/2 Uhr allgemeine Bibelstunde (Altes Testament). Herr Pastor Steffann. **Donnerstag** Abends 8 1/2 Uhr „Weiß Kreuz"-Versammlung. **Freitag:** Abends 9 Uhr Mäßigkeitsverein „Blaues Kreuz".

Kinderschule, Traitteurstr. 19.

Freitag Abends 8 1/2 Uhr allgemeine Bibelstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Kirchliche Anzeige der Bischöfl. Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag Nachmittag 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Predigt.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Laurentiuskirche. (Neckarvorstadt). Samstag, 30. Oktober. Beichtgelegenheit von Mittags 3 Uhr an. Abends halb 6 Uhr Rosenkranz.

Sonntag, 31. Oktober. Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. 7 Uhr Frühmesse. Halb 9 Uhr Singmesse. Halb 10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Christenlehre. Halb 3 Uhr Vesper. 3 Uhr Beichtgelegenheit.

Montag, 1. November. (Allerheiligen). Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. 7 Uhr Frühmesse. Halb 9 Uhr Singmesse. Halb 10 Uhr Predigt und Hochamt. Halb 3 Uhr Rosenkranzandacht. Abends 6 Uhr Predigt und Allerseelenandacht. (Magnifikat S. 435.) Die ganze Woche hindurch ist Abends 6 Uhr Allerseelenandacht.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 31. Oktober, um 10 Uhr Gottesdienst. Dienstag (Allerseelentag), um 10 Uhr Gedächtnißfeier.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Vaters u. Schwiegervaters

Herrn **Josef Raff**
in Stuttgart

sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. 48099

Mannheim, 30. Oktober 1897.

Louis Jesselsohn u. Frau.

MARCHIVUM

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.
19. Vorstellung im Abonnement B.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister v. Reznicek. — Regisseur: Herr Hildebrandt.

Hans Sachs, Schuster, (Meistersinger)	*.*
Veit Pogner, Goldschmied,	Herr Döring
Kunz Vogelgesang, Kürschner,	Herr Erl.
Konrad Nachtigall, Spengler,	Herr Starke I.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber,	Herr Marx.
Fritz Kothner, Bäcker,	Herr Kromer.
Balthasar Zorn, Zinngießer,	Herr Schödl.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer,	Herr Peters.
Augustin Moser, Schneider,	Herr Schmidt.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Herr Strubel.
Hans Schwarz, Strumpfwirker	Herr Welde.
Hans Foltz, Kupferschmied,	Herr Deckert.
Walther von Stolzing, ein Ritter aus Franken	Herr Krug.
David, Sachsens Lehrbube	Herr Rüdiger.
Eva, Pogners Tochter	Frau Sorger.
Magdalena, in Pogners Diensten	Frl. Spiegel.
Ein Nachtwächter	Herr Strubel.

. Hans Sachs . . . Herr Ludwig Schrauff von Dresden als Gast.

Bürger und Frauen aller Zünfte. Gesellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.
Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Kassenerösfn. ½5 Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Dauer des ersten Zwischenactes 20 Minuten, des zweiten 25 Minuten.

Große Preise.

Montag, 1. Novbr. 21. Vorstellung im Abonnement A. Neu einstudirt:

Torquato Tasso.

Trauerspiel in fünf Akten von Göthe.
Anfang 7 Uhr.

Nur noch kurze Zeit!

Königlich Rumänischer **Circus Cesar Sidoli.**

Heute Samstag, 30. Oktober 1897, Abends 8 Uhr:

Brillanter Kunst- u. Sport-Abend

mit einem Programm aus **17** Pracht-Nummern.
Preise der Plätze wie bekannt.
Näheres Tageszettel. 48120

Sonntag, den 31. Oktober:

2 Grosse Fest-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr: **Ein Kind frei.**

Zu Montag, den 1. November. In Vorbereitung: Ein Lach-Abend aller ersten Ordre.
Zum Benefiz für die beliebten Clowns **Adolf und Coco.**

O 6, 7b. Hotel Victoria O 6, 7b.

Wein-Restaurant
hält sich vor und nach den Circusvorstellungen einem geehrten Publikum bestens empfohlen. 47319

Reichhaltige Speisekarte
zu mässigen Preisen.
Offene Pfälzer- und Moselweine, f. Flaschenweine von den ersten Firmen der Pfalz, der Mosel und des Rheingaues.

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung

Freunden, Gönnern und meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich morgen **Samstag, den 30. d. M.,** in meinem Hause **G 5, 7** die Wirthschaft zum

G 5, 7 Bachus G 5, 7

eröffnen werde.
Ich empfehle **prima Lagerbier,** hell und dunkel, aus dem Frankenthaler Brauhause, **reine Weine, vorzügliche kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.
Bei aufmerksamer reeller Bedienung sehe ich zahlreichem Zuspruch entgegen 48023
Achtungsvoll
Joseph Paul, Wirth zum Bachus, G 5, 7.
Samstag zur Eröffnung
Grosses Schlachtfest
mit Concert.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung

Werthen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrl. Nachbarschaft hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich **Samstag, 30. Oktober, Abends 6 Uhr** die 48073

„Wirthschaft z. Niederwald",

Schwetzingerstrasse Nr. 175
eröffne und stets bestrebt sein werde, meine werthen Gäste durch Verabreichung von **prima Lagerbier** aus der **Brauerei Heidelberg,** sowie **reiner pfälzer Naturweine,** zufrieden zu stellen. **Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.
Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichnet
Ludwig Setter.

U 6, 8. Alter Fritz. U 6, 8.

Empfehle meinen **guten,**
Bürgerlichen Mittagstisch
im Abonnement 50 Pf., 70 Pf. und höher,
sowie **reine Weine** u. **prima Lagerbier,** hell u. dunkel.
47875 **Otto Schwörer Wwe.**

Ubstadt bei Bruchsal,

Kreuzstation der Bruchsal-Odenheim-Menzinger-Bahn.
„Gasthaus z. grünen Hof" (Bahnhofrestauration)
Neu eröffnet
gute Küche, reine Weine, f. Karlsruher Bier aus der Brauerei **Wilh. Fels, comfortable Fremden-Zimmer.** Den Herren Geschäftsreisenden besonders empfohlen! 40854
J. Stähle, Besitzer.

Montag, 1. November beginnen in Mannheim

Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schüler.

Schönschreib-Unterricht.

Kalligr.-Lehrer
Gebr. Gander.

Hof-Kalligraph Gander's Schreibmethode.

Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.

In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die
schlechteste Handschrift
zu einer schönen umgebildet, Honorar M. 15.

(Deutsch. Lat. Ronde.) Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. Prospekt gratis.

B 2, 10½ wieder neue Kurse Schönschreiben.

Anmeldungen werden baldigst **B 2, 10½ in Mannheim** erbeten.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 31. October, Nachmittags 3—6 Uhr

Grosses Concert

der hiesigen Grenadier-Kapelle
Direktion: Herr Kapellmeister **M. Vollmer.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
47978 **Der Vorstand.**

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 48101
Von Sonntag, den 31. Okt. bis incl. Samstag, den 6. Nov.

Frankreich,

Lyon, Marseille und Boulogne am Meer.
Eintritt nur 30 Pfg. Kinder und Militär 20 Pfg. Abonnements zu 4 und 12 Reisen.

Ausgestellt

ist während des **Sonntags** in den Räumen der **Groß Bildergallerie** das für die evangelische Kirche in Wallstadt von **Kriebitzsch & Böge** ausgeführte Glasgemälde:

„Jesus und Petrus auf den Wellen des See's Genezareth." 48097

Freier Zutritt für Jedermann.

Wein-Restaurant „Karg"

Luisenring J 9, 38a. 45859
Original Pfälzer, Mosel- und Rheinweine. — Gute Küche.

Café zur Oper

C 3, 21/22 vis-à-vis dem Theater C 3, 21/22
mit prachtvoller Aussicht auf den Schillerplatz und Jesuitenkirche.
Schöne geräumige Lokalitäten. 46556
Im zweiten Stock Café mit Billard.
Ausgezeichnete Küche, reichhaltige Speisekarte.
Mittagstisch von 12—2 Uhr von M. 1 an und höher, ebenso guten **Abendtisch.** Im **Abonnement Preisermäßigung.**
Souper à M. 1.50, M. 2 und höher.
Café, Chocolade, Thee zu jeder Tageszeit.
Während den Theaterpausen stets fertige Speisen. Theaterglocke.
Reine offene und Flaschenweine von besten Firmen.
Gute Lagerbiere, hell und dunkel.
Münchener Löwenbräu.
Hochachtungsvoll
J. Loos.

Weinstube Louis Bender,

A 3, 10 am Schlossplatz A 3, 10
empfehle 48113
prima süßen Traubenmost sowie Federweißen.

Wer gute reine Milch wünscht,

wende sich an die Mitglieder des

Mannheimer Milchhändlervereins.

Die Milch ist unter chem. Controlle der staatlich vereidigten Handelschemiker **Dr. Reiss u. Dr. Fritzmann.**

Die Mitglieder sind erkenntlich durch ein **Schild am Wagen** und **Diplome in Geschäftslokalen.** 48100

45338

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Gemäß § 47 des Kassenstatuts sind durch Neuwahl nach dem Mitgliederstande vom 1. Oktober l. Js.

156 Vertreter der Kassenmitglieder,
39 Stellvertreter derselben,
sowie
78 Vertreter der Arbeitgeber,
19 Stellvertreter derselben

zu wählen.
Zur Vornahme dieser beiden Wahlen haben wir Termin zur Abgabe der Stimmen auf

Samstag, den 20. November 1897

anberaumt und zwar findet dieselbe statt:
In Mannheim, Restauration zur „Volksstimme" E 3, 14, von 7—10 Uhr Abends;
Im Vorort Käferthal, im Gasthaus „Zum Ochsen" bei Herrn Jacob Schmitt, von 7—10 Uhr Abends, für die in Käferthal wohnenden Arbeitgeber und die in Käferthal, Wallstadt und Feudenheim wohnenden Kassenmitglieder;
Im Vorort Waldhof, bei Gastwirth Wilh. Metzger auf dem Luzenberg, von 7—10 Uhr, für die auf dem Waldhof wohnenden Arbeitgeber und die auf dem Waldhof, in Sandhofen, Lampertheim und Bürstadt wohnenden Kassenmitglieder.
Die Herren Arbeitgeber und großjährigen Kassenmitglieder werden hiermit zur recht zahlreichen Betheiligung an der Wahl eingeladen und bemerken wir, daß die Verzeichnisse der Wählbaren zur gefälligen Einsicht auf unserem Kassenbureau — G 2, 19/20 — zur Verfügung stehen.
Mannheim, den 27. Oktober 1897. 47945
Der Vorstand:
Friedrich Hoffstaetter, Vorsitzender.

Badischer Militärvereins-Verband

Rhein-Neckar-Militär-Gauverband.

Die militärischen Vereine Mannheims begehen
Sonntag, 31. Oktober 1897, Nachmittags 2½ Uhr
eine gemeinsame

Gedächtnißfeier auf dem Friedhof,

wozu alle Mitglieder hiemit kameradschaftlich eingeladen werden. Um ½2 **Uhr Sammlung** am **Kriegerdenkmal** am Rheinthor. **2 Uhr Abmarsch** nach dem Friedhof mit Fahnen und Musik.
Orden und Ehrenzeichen, Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen. 48119
Die ersten Vorstände:
Geiler. Hennrich. Mathy. Mayer. Murr. Dr. Seiler.

CASINO

Samstag, 6. Novemb. 1897, Abends 8½ Uhr

Musikal. Abendunterhaltung

mit Tanz.
Näheres durch Rundschreiben. 48061
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Montag, 15. November d. J., Abends 8 Uhr

Hauptversammlung

im Gesellschaftshause K 2, 32.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über das Vereinsjahr 1896/97. 48073
2. Vorlage der Jahresrechnung.
3. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Wahl beziehungsweise Ersatzwahl des Vorstandes.
5. Wahl der Aufnahms- und
6. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Wir laden unsere activen und passiven Mitglieder hierzu freundlichst ein.
Mannheim, den 30. Oktober 1897.
Der Vorstand.

Actiengesellschaft

Mannheimer Liedertafel.

Montag, 15. November d. J., Abends 9 Uhr

Generalversammlung

im Gesellschaftshause K 2, 32.
Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
3. Wahl des Aufsichtsrathes und Vorstandes.
4 Auslosung von fünf Actien,

wozu wir unsere Actionäre ergebenst einladen.
Mannheim, den 30. Oktober 1897. 48073
Der Aufsichtsrath.

Orchester-Verein

Mannheim.
Samstag, den 30. Oktober 1897
in den Sälen des **„Badner Hofes"** 47460

CONCERT

unter gefl. Mitwirkung des Kgl. Preuß. Kammermusikers Herrn **A. Bärtich,** (Violine) und
unter Leitung des Dirigenten Herrn **L. Becker.**
Nach dem Concert: Tanzunterhaltung
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und Freunde des Vereins höfl. einladen.
Der Vorstand.

Tanz-Institut J. Lüner, Saalbau.

Ende November beginnt ein neuer

Tanzkursus

wozu um baldgefl. Anmeldungen bitte. 47588
Sonntag Abends 8 Uhr Repetirstunde im Saalbau.
Q 3. 2/3. Gustav Lüner Q 3. 2/3

Großer Fleischabschlag!!!

Ia. jg. Schaf- u. Hammelfleisch, pr. Pfd 50 Pfg.
Ia. Kalbfleisch . . . 65 „
Ia. Rind- und Ochsenfleisch . . . 56 „
bei 48121
Ludwig Baum, G 5, 5.

Vereine

Sängerbund
Heute Samstag Abend ½9
Probe.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner Mannheim.
Sonntag, 31. Oktober ds. Js.
Ausflug nach Käferthal
zu unseren Kameraden.
Abfahrt Nachmittags 3[20] Uhr mit der Weinheimer Nebenbahn. Zusammenkunft am Bahnhof 3[15] Uhr.
In Käferthal beim Kameraden **Brand, zum goldenen Hirsch.**
48112 **Der Vorstand.**

Verein der Nassauer,
Mannheim.
Sonntag, den 31. Oktbr., Abends 8 Uhr
findet im Vereinslokal G 3, 4
Vereins-Versammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Schreiben von S. K. H. dem Großherzog Adolf von Luxemburg.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Gemüthliche Unterhaltung.

Zu recht zahlreichem Besuche der Mitglieder ladet höfl. ein.
47649 **Der Vorstand.**

Arb.-Forth.-Verein
O 5, 1.
Stundenplan
für das Winterhalbjahr 1897/98.
Montag. Von 8 bis 9 Uhr Einlage in die verschied. Kassen, 9 Uhr Versammlung ev. mit Vortrag.
Dienstag. Von ½9 bis ½10 Uhr Stenographie, von ½10—½11 Uhr Zuschneiden für Schneider.
Mittwoch. Von ½9—½10 Uhr Schönschreiben, von ½10 bis ½11 Uhr Gesang.
Donnerstag. Von ½9 bis ½10 Uhr Buchführung, von ½10 bis ½11 Uhr Gesetzeskunde.
Freitag. Von ½9 bis ½10 Uhr Stenographie und Geschäftsaufsätze, von ½10 bis ½11 Uhr Rechnen und Theater.
Samstag. Von ½9 bis ½10 Uhr Schönschreiben, von ½10 bis ½11 Uhr Gesang.
Die Unterrichtsstunden beginnen am **Dienstag, 2. Nov.** und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
48055 **Der Vorstand.**

Heiraths-Gesuch.
Mehrere Mädchen im Alter von 22—25 Jahren, hübsch und fein gebildet, Vermögen 25 bis 30 000 Mk., katholisch u. evang., wünschen mit Herren in feiner Stellung, behufs Verehelichung in nähere Verbindung zu treten. Offert. unter Nr. 48083 an die Exped. ds. Bl. 48083

Ein Ende der 20er Jahre stehender Kaufmann, von angenehmen Aeußern und in sicherer Lebensstellung, wünscht mit einem braven Mädchen mit etwas Vermögen (Wittwe nicht ausgeschlossen) behufs Verehelichung in Korrespondenz zu treten. Ernstgemeinte Offerten bittet man unter C. No. 48110 an die Exped. d. Bl. zu senden.

Sichere Existenz.
Einem intelligenten, tüchtigen **Kaufmann** (in den 30er Jahren), welcher einen **Reiseposten** bekleiden kann, wäre Gelegenheit geboten, in ein langjähriges Luft renommirtes Lager- und Versandgeschäft einzuheirathen.
Näh. Auskunft 48069
Concessionirtes Heiraths-Bureau, S 3, 10, part., rechts

Zum Verzinnen und Repariren von Haus- u. Küchengeschirr, sowie im Umändern und Repariren von Bierpressionen bei schneller u. solider Ausführung u. bill. Berechnung empfiehlt sich **Karl Schäfer, L 6, 15.** 48095

Haarausfall
und Schuppen werden vermieden durch Anwendung von Franz Kuhn'schen **Haarwasser** (M. 1 u. 2) u. **Schuppenpomade** (M. 1.— u. 1.50). Nur echt und sicher wirkend mit Schutzmarke, und verlange man daher ausdrücklich das Haarwasser od. Schuppenpomade von **Franz Kuhn,** Parfümerie, **Nürnberg.** In Mannheim bei **Otto Hess, E 1, 16** Engros-Lager, ferner in allen bekannten Drogen-, Parfümerie- und Friseurgeschäften. 47 48

Bettladen in Holz und Eisen. Matratzen, Sophas u. Divans.

Solide Arbeit. Billigste Preise.

Vollständige **Betten** mit Bettladen von Mk. 44 bis Mk. 500 bei

Max Keller Q 3, 10 u. 11. 24541

Bettenfabrik & Möbelhandlg. Spezialität: Schlafzimmer-Einrichtungen u. Polstermöbel.

Kleiner Nutzen. Reellste Bedienung.

Federn, Flaumen, Roßhaar, Capok rc. rc.

Garantiert Deutsches Kolonialprodukt.

Kamerun Kakao

Kamerun Kakao Gesellschaft, Hamburg.

Verkaufsstellen des Kamerun Kakao in Mannheim: Fried. Bauer, Dangmann, Dietz, Gund, J. W. Hoffmann verm. Ab. Lee, J. H. Kern, Louis Lochert, Jacob Uhl. 45882

In Ludwigshafen am Rhein: Friedrich Bauer, Edler, Heinrich Schwarz, Ernst Schwarz.

Wiederverkäufer zu beziehen von den General-Depositären: Walliser & Leibach Mannheim.

Quäker Oats Ärztl. empfohlen. Nur in Packeten. Überall käuflich. Versuchet die Recepte auf den Packeten. 47998

Ueberall käuflich **Peter Ney's Meteor-Seife** anerkannt vorzüglich! 44207

Phönixwolle. Eingetragene Fabrikmarke. Gebrüder Müller Oethlingen u. Teck. Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm trägt obige Schutzmarke.

Phönix-Wolle In 3 Qualitäten zu haben. Das erste Kammgarn, welches wegen des Eingehens in der Wäsche präparirt in den Handel gebracht wurde, ist das beste wollene Strumpfgarn da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantirt rein wollen ist. 44518 In allen grösseren Garngeschäften verlange man nur Phönixwolle.

Wenn Sie gern schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen: 45451 **Schrauth's Waschpulver** gemahlene Salmiak-Terpentinseife „Schutzmarke Bergmannszeichen." Garantirt unschädlich. Unstreitig das Beste für Wäsche und Hausputz. ½ Pfund Packet 15 Pfg. Ueberall zu haben.

Ruhr-Kohlen, Coaks, Brikets und Bündelholz 6109 liefert zu den billigsten Tagespreisen. **Johann Felix Kremer,** früher P 1, 9, jetzt J 8, 6, Holzstrasse.

Eine Lagerhalle, ca. 1000 □ Meter groß, vor 6 Monaten erbaut, auf sofortigen Abbruch zu verkaufen. 47982 Näheres bei A. Kaufmann Söhne, Weinheim.

Unterricht

Eine geprüfte Lehrerin ertheilt gründlichen Unterricht in Deutsch, Französisch und Englisch. 47784 Näheres im Verlag.

Englisch, Grammatik, Conversation, Correspondenz, ertheilt eine englische Dame. Preise mäßig. 47843 Offerten unter Nr. 47843 an die Expedition d. Bl.

Ein Schüler der oberen Klassen der Realschule wünscht Schülern der Anstalt Nachhülfe-Unterricht zu ertheilen. 48079 Gefl. Offerten unter Nr. 48079 an die Exped. ds. Bl.

Vermischtes

Kegelbahn, Donnerstag und Freitag zu vergeben. 47929 **Blauer Stern, M 7, 21.** Ebendaselbst ist ein schönes Nebenzimmer, 70—80 Personen fassend, mit separatem Eingang an einen Verein zu vermiethen.

Friseuse empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. 47454 **G 5, 3,** 2. Stock.

Empfiehlt sich im Anfertigen von **Blousen, Morgenröcke, Kinderkleidchen u. Ausbessern** in u. außer dem Hause. 48007 Näh. **Gontardstr. 15b,** part.

Kochfrau empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften sowie Restaurants, ev. Aushilfe. 47866 **K 4, 23,** 4 Stock, Hinterhaus.

Kleidermacherin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. T 4, 15, 3. St. 47988

Junge Frau empfiehlt sich im Waschen u. Putzen, Parquetbodenwichsen. U 5, 11, 4. St. 47056

Hühneraugen werden ohne Gefahr u. ohne Schmerzen, gänzlich beseitigt. 47840 Näheres **Q 7, 9,** 3. Stock.

Gefunden

(287) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 48106 **ein Portemonaie, ein Filzhut.**

1 Herrenuhr gefunden. 48078 Abzuholen **G 3, 21,** 2. St.

Ankauf

Ein **Pianino** zu kaufen ges. Offert. m. Preisang. unt. Nr. 47592 an die Expedition.

Ein leichter 48104 **Rollwagen** 20 bis 30 Zentner tragend, neu oder wenig gebraucht, sucht zu kaufen. **Louis Wörns** in Neckarau.

Einspännige **Pritschenrolle,** zu kaufen gesucht. 45980 Näheres im Verlag.

2 gebrauchte, gut erhaltene kleinere **irische Oefen** (Eich) zu kaufen gesucht. 48050 Offerten unter G. G. Nr. 48050 an die Exped. ds. Bl.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 47854

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Frau **Stohner,** H 9, 34. 48112

Getragene Kleider Stiefel u. Schuhe kauft 41169 **A. Rech, S 1, 10.**

Verkauf

Hausverkauf. In lebhafter Lage der Stadt Karlsruhe ist ein **solid gebautes 4stöckiges Wohnhaus** mit Mansarden und guten Kellern wegzugshalber unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** 48110 **In Folge der regen Bauthätigkeit, speciell in diesem Stadttheil eignet sich dasselbe als vorzügliche Kapitalanlage ev. als Speculationsobject.** Offerten sub **J. 3092** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Häuser-Verkauf. In nächster Nähe Mannheims, in einer Stadt am Rhein mit großem Verkehr, sind mehrere Häuser f. Wirthschaften, Bäckerei, Metzgerei sehr geeignet, auch für Private von 25—38000 M. mit Garten und Laden, ferner eine Wirthschaft in einer ganz frequenten Lage, gr. Hof, auch Elegantreste eingerichtet. Der Preis ist 100,000 Mark, Anzahlung 15,000 Mark. 48082 Nähere Auskunft ertheilt **Ludw. Bender,** Agent, **G 3, 6.**

Haus-Verkauf. Ein neues 4stöckiges **Privathaus,** für jedes Geschäft geeignet, am Ring gelegen. Preis 68000 Mk., zu ca. 7% rentirend, unter günstigen Bedingungen wegzugshalber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 47910 an die Exped. ds. Bl. 47912

Alte feine **Meister-Geige** billig abzugeben. 47686 Offerten unter A. 47686 an die Expedition ds. Bl.

Hochfeine **Italiener-Geige** sofort zu verkaufen. 47685 Offerten unter P. 47685 an die Exped. ds. Bl.

Konzertzither, wenig gebraucht, ganz billig zu verkaufen. 48002 H. Leister, Zitherl., T 1, 11a, part.

2 Billards zu verkaufen oder zu vermiethen. 47648 **Kratzert's Lagerhaus,** K 2, 11.

Schöne **Glaskasten** für Luxuswaaren und dgl. **billig zu verkaufen** wegen Geschäftsveränderung. Elegante Pariser, 2—3 Mtr. lang, 1 Mtr. hoch, 92 Ctmr. breit, außerdem Glasaufsatz. 47953 **Baden-Baden, D. R. Marx.**

Ein **Gasofen** (Siemens Patent) umstandshalber billig zu verkaufen. 48018 Näheres im Verlag.

Großer **Säulenofen** billig zu verkaufen. U 1, 4, Hof. 46030

1 Herd, 1 Ofen, 1 Kanapee, alles gebr. zu verk. C 8, 6. 44418

Ein dreiarmiger **Gaslüstre,** auch für Läden geeignet, bill. zu verkaufen. **C 8, 6,** 2. St. 46578

Eine noch neue **Schuhmacher-Cylinder-Maschine** billig zu verk. G 8, 26a, 3. St. 47283

Ein feines nußbaum. **Buffet** u. mehrere schöne **Divans** bill. zu v. H 3, 7, Möbelgsch. 46538

Für Baumeister. Billigst verkaufe ich **Wassersteine und Ofenplatten** um damit zu räumen. 45116 **Kleinfeld Nr. 7, C. Zwick.**

Ein fast neuer **Spiegelschrank,** 4 **Rohrstühle** billig zu verk. 47580 **K 1, 2,** 2. Stock.

1 guterhaltener **Ueberzieher** u. ein **Damenjacket** billig zu verk. Näh. im Verlag. 48098

Rheinpark hier. Brennholz für Bäcker billig zu verkaufen. 45040

Neue **Handwagen** von 20 Mk. an. 45221 **Feickert,** 11. Querstr. 34.

Zweiräderige **Handwagen** billig zu verk. **Q 4, 6.** 47970

Kartoffel-Kisten billig abzugeben. 44278 Näheres im Verlag.

70 junge Kanarien-Vögel, Garantie: gute Schläger, billig zu verkaufen. 47571 **Schwetzingerstr. Nr. 170,** Laden.

Stellen finden

Von einer der bedeutendsten deutschen 47888 **Glasversicherungs-Akt.-Gesellsch.** wird e. thätiger eingeführter **Vertreter** gegen lohnende, laufende und Abschluß-Prov. **gesucht.** Offerten sub **P. 3061** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Tüchtige **Ornamenten-Klempner finden dauernde u. lohnende** Beschäftigung sofort bei 48109 **Lahaye & Dierichs, Berg.-Märkische Zinkornamenten-Fabriken U.-Barmen.**

Ein junger Laufbursche von 14—15 Jahren wird sofort gesucht. 47979 **Aug. Hayer & Co., D 3, 14,** Bilderrahmengeschäft.

Günstige Gelegenheit bietet sich einem **Herrn** od. einer **Dame,** in best. Kreisen eingeführt, **durch provisionsweisen** Verkauf von **Wäschegegenständen** für ein erstes Ausstattungsgeschäft am hiesigen Platze. Offerten erbeten unt. Aufstellung an die Expedition dss. Blattes. 47936

Sofort gesucht bei hohem Gehalt mehrere tüchtige 48114 **Verkäuferinnen** für Abth.: Damen-Putz, Besatz-Kurzwaaren, Strickwolle. Branchekenntniß erforderlich. Offerten mit Photographie u. Gehaltsanspr. ohne Station erbeten. **Drucker & Cie.,** St. Johann a./S.

Maschinennäherinnen auf dauernde gut bezahlte Arbeit gesucht. 46651 **G 7, 42.**

Lehrmädchen aus guter Familie mit schöner Handschrift auf ein Contor gesucht. Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 48017 an die Exped. d. Bl.

2 bis 3 jüngere ordentliche **Mädchen** für leichte Posamentier-Arbeit gesucht. 47569 **W. Grüner,** Buchbinderei, Q 2, 19.

L. Rock- und Taillen-Arbeiterinnen gegen hohen Lohn sofort gesucht. 47421 **M. Rieleder, A 3, 10.**

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 44146 **Q 3, 8,** 2. Stock.

Ein braves fleiß. **Mädchen,** welches Handarbeiten verrichten und etwas kochen kann, sofort gesucht. 47184 Näh. **M 1, 10,** nur 1 Treppe.

1 jüngeres Mädchen sofort zur Stütze der Hausfrau in gute Stelle gesucht. 48077 **Lindenhofstraße 10,** 3. St.

Mädchen für eine kleine Restauration als Köchin gesucht. 48062 Zu erfragen **K 2, 25.**

Schulentlassene **Mädchen** gegen sofortige Bezahlung auf dauernde Arbeit gesucht. 46650 Maschinennähen wird gelernt. **G 7, 42,** 2. St.

Mädchen od. Frau Tagsüber gesucht. L 11, 26, 3. St. 48087

Ein schulentlassenes **Mädchen** tagsüber gesucht. 48064 **L 15, 9,** parterre.

Eine bürgerliche **Köchin** findet sof. bei einer Dame gute Stelle. **Fr. Schuster,** G 5, 3. 48195

Gesucht zum 1. Novbr. ein gesetztes tüchtiges **Kindermädchen** oder **junge Frau** bei gutem Lohn. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 47939 U 6, 8, eine Treppe.

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, zu ein. kl. Fam. geg. hoh. Lohn ges. E 3, 11. 47964

Solide **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 48186 **Frau Schuster, G 5, 3.**

Gesucht mehrere Dienstmädchen jeder Art, auch einf. **Landmädchen** 48224 Bureau **Bär,** P 3, 9, part.

Suche für sofort ein braves zuverlässiges **Kindermädchen.** Näheres L 14, 6, 2. St. 47937

Stellen suchen

Tüchtiger **Kaufmann** übernimmt in seinen freien Abendstunden das Anlegen und Beitragen von Büchern, Schreiben von Rechnungen rc. bei mäßigem Honorar. Offert unter Nr. 46861 an die Exped. ds. Bl.

Ein junger strebsamer **Sortirmeister** sucht per 15. Novbr. **Stellung.** Offerten unt. Nr. 47818 an die Expedition d. Bl.

Ein zuverlässiger **Mann** mit guten Zeugnissen, in den 30er Jahren (Radfahrer), sucht eine Stelle als **Ausläufer, Einkassirer, Bureaudiener** rc., ev. Caution. Eintritt nach Wunsch. Offerten unter Nr. 47814 an d. Exped. 47814

Junger Kaufmann mit guten Zeugnissen, sucht per 15. November anderw. Stellung. 48085 Gefl. Offerten unter O. M. Nr. 48085 an die Exp. erbeten.

Für einen hiesigen jungen Mann, der die Bürgerschule besuchte, eine **kaufmännische Lehrstelle** gesucht. 48065 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Tüchtige Verkäuferin sucht sofort Stelle, gleichviel welcher Branche. Offert. unt. Nr. 47865 an die Exped. ds. Bl. 47865

Langj. geübte, perf. **Schneiderin,** im Besitz eines eleg. Schnittes, s. Beschäftigung in nur bess. Häusern. Beste Referenzen. Off. unter Nr. 48092 an die Exped. 48093

Eine tüchtige Frau sucht Monatsdienst oder Bureau zu reinigen. **A 2, 3,** Hof, part. 47777

Solides Mädchen sucht als **Kellnerin** sofort Stelle. 48089 **G 7, 6,** 2. St.

Eine gesunde **Schenkamme** vom Lande sucht für sofort Stelle. Näheres zu erfragen bei Frau **Joh. Weiß** in **Oggersheim,** Friedhofstraße Nr. 5. 48115

Lehrlingsgesuche

Lehrling für ein Engros-Geschäft gegen Vergütung sof. gesucht. 47942 Näheres im Verlag.

Miethgesuche

Central-Bureau für **Wohnungs-Nachweis, H 4, 27.** 47902 vermittelt **Miethern** Wohnungen, Läden, Magazine, möbl. Zimmer rc.; **Vermiethern** pass. Reflektanten. Kostenloser Nachweis. Geringe Vermittlungsgebühr.

Ein besseres Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer mit Pension, möglichst bei Beamtenfamilie. Offerten unter K. K. Nr. 47932 an die Expedition dss. Blattes.

Gut **möbl. Zimmer** in bess. Hause, ev. ohne Frühstück, sofort **zu miethen gesucht.** Bevorzugt Nähe der Bahn. Offerten nur mit Preis erbeten sub R. No. 48102 an die Exped. d. Bl.

Magazine

F 7, 32 Magaz. m. Bureau sof. zu verm. 48069

U 3, 13 ein **Magazin** zu verm. 36930

U 5, 6 1 kleine Werkstätte oder Magazin zu v. Näheres parterre. 47913

Seckenheimerstr. Nr. 58, eine geräumige helle Werkstatt mit oder ohne Wohn. zu verm. Zu erfr. L 15, 6, 3. St. 47485

Fabrikräume auch als **Magazin** geeignet, mit 12pferdigem Gasmotor, großem gedecktem Hofraum und sehr großen Keller, eventl. mit Bureau, in günstigster Geschäftslage der Stadt per sofort zu verm. Gefl. Offerten unt. No. 40302 an die Exped. ds. Bl.

Läden

N 4, 13 Kunststraße, Laden zu verm. 46925

Laden mit Magazin oder Werkstätte, auch als **Bureau** geeignet, zu vermiethen. Näheres **P 1, 7.** 44890

Bureaux

G 7, 41 2 Part.-Zim. zu Bureau geeignet sofort zu vermiethen. 47819

N 5, 6 2 helle, geräum. sep. Part.-Z., zu Bureau geeignet, nebst Magazin sofort zu verm. Näh. 2. Stock r. 47568

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Zu vermiethen

B 5, 3 Seitenbau, 1 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 48094

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 44180

B 6, 24 1 Tr. hoch, gegenüber dem Stadtpark, wegen Umzugs nach Auswärts eine schöne Wohn., 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Balkon, sofort zu verm. 42729 Einzusehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. Näheres parterre.

B 7, 1 Stadtpark, Eckhaus, schöne Part.-Wohnung., 6 Zim. m. Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 46404

C 4, 3 2. u. 3. Stock, welche auch zu Bureau geeignet sind, per sofort zu verm. Näheres bei Carl Friedr. Stübel, P 6, 20. 43850

C 8, 10 **Ringstraße,** 2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon, 2 Mädchenzim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres D 3, 1a, Laden oder Obsthalle C 3, 9. 42949

G 4, 12 1 leeres Zimmer zu verm. 47115

G 5, 5 hübsch. Wohng., 2 Zim., Küche u. Zubeh. (nach der Straße geh.) zu v. 47599

G 5, 13 2 kl. Zim. sammt Zubeh. sof. z. v. 48108

G 7, 16 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres im Laden. 47401

G 8, 13 1 Part.-Zim. zu v. Näh. Nachm. 47647

G 8, 25 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. 47929 Näheres Laden.

H 5, 2 1 Zimmer mit Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 47032

H 7, 9 Stb. 1. St., 1 groß. leeres Zim. an einen Herrn oder Dame zu v. 47297

H 7, 13 2 Zim., Küche (Abschluß) z. v. Näh. 2. St. r. 47984

H 7, 18 **4. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden u. 2 Abtheilungen Keller zu v.** 38102 **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5.

Im dritten Stocke des Hauses 48111 **H 8 Nr. 4** ist eine tadellos hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde zu vermiethen und sofort beziehbar. Näheres H 8 Nr. 4, 2. Stock.

J 2, 5 4. Stock, 2 Zim. und Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 48219

J 2, 5 4. Stock, 3 Zim. und Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 48218

J 2, 6 kleine Wohnung z. v. Näh. part. 47525

Zu vermiethen: **J 8, 6** Neubau, Holzstraße, 3 Zimmer u. 1 Küche und 2 Zim. u. 1 Küche. 47390 Näheres **T 2, 8,** 2. Stock.

K 4, 8 Wohnung, 3. St., 4 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 45449

K 4, 16 1 Zim. u. Küche, Keller z. v. 47781

L 6, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 47317

L 7, 6, Bismarckstr. 4. Stock, 8 Zimmer auf sofort zu vermiethen. 39714 Näheres parterre.

L 12, 3 4. St., 4 Zimmer u. Zubeh. sof. zu verm. Näheres parterre. 46750

L 14, 6 4. Stock, 5 Zim. u. Zubehör z. v. 47279

L 15, 6 3. St., 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller sofort oder später zu verm. Näheres B 7, 9, parterre. 46257

L 15, 9 Neubau, Bismarckstraße, eleg. 4. Stock, 6 Zim., Zub. sofort zu v. 47272 Näh. 2. Stock oder E 8, 16.

M 5, 5 Hochpart., gut möbl. Zim. zu v. 47075

N 7, 1 Bel-Etage, 8 Zim. mit Zugehör nebst Garten-Antheil zu vermiethen. 46091 Anzusehen zwischen 12—2 Uhr.

P 2, 5 der 1., 2. u. 3. Stock, je 5 geräumige elegante Zimmer nebst allem Zubehör, auch für Bureau, per Mitte Nov. zu verm. Näh. **F 7, 24, parterre,** von 1—4 Uhr. 46385

P 6, 20 3. Stock ganz od. getheilt 1) Balconeckwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Galleriezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Zustandsetzg. per sofort od. später. Ebendaselbst 2 Zim. part. zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 9, 3, Telephon 51. 38529

Q 4, 6 2 St., kleine Wohn. für Mk. 22 zu v. 46747

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 42806

R 7, 12 Neub., 3. St., Balkon, Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. Zu erfragen R 7, 13, 1. St. 47122

T 1, 11 1 Zim. und Küche zu verm. 48045

T 2, 15 1 Zim. u. Küche an ruh. L. sof. z. v. 47449

T 3, 2 Vorderh., 2 kl. Zim. u. Küche u. 1 einzel. Zim. im Hinterhs., zu verm. 47655

U 6, 12 Friedrichsring, schöner 3. Stock mit Balkon, 7 Zim., Küche, Badezimmer, Magdkammer rc., per 1. Januar zu verm. 46084 Näheres 2. Stock.

Schwetzingerstr. 48, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. per sof. z. v. 47206

Rheindammstr. 7, 1 Zim. u. Küche i. Hof z. v. Näh. B 2, 2. 48068

Tattersallstraße 39, Erdgeschoß, 2 Zim. und Küche an kleine Familie zu verm. 47084 Näheres Part. oder B 7, 11.

Schwetzingerstraße 106, 3 schöne helle Zimmer, Küche und Zubeh. sof. zu v. 47191

Gr. Wallstadtstr. Nr. 58, Ecke, Neubau, verschiedene Wohnungen mit 2, 3 u. 4 Zim. und Küche per sofort zu verm. 47917

Gontardstraße 35, schöne Lage, Wohnung von 3, 4 und 5 Zimmern, sowie schöner Kellerraum zu verm. Näh. 3. St. u. Waldhofstr. 2. 48092

Mehrere Wohnungen mit 5 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher in der **Lindenhofstraße 10, 12 und 16 zum Preise von Mk. 600, 550, 600 u. s. w. zu vermiethen. Auskunft Lindenhofstraße 9,** im Comptoir. 47289

Billig zu vermiethen meine **Villa, Rheinhäuserplatz Nr. 9** mit Zier- u. Obstgarten, 9 Zimmer und Küche, sämmtliche Kellerräume und 4 Mansarden, nebst Trockenspeicher, Balkon und schöner freier Lage sofort oder Frühjahr. Näheres **C. Zwick.** 45117

Mittelstr. 35, 1 Gewerbeplatz zu verm. 46713

Friedrichsfelderstr. Nr. 54, schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres daselbst. 47675

Möbl. Zimmer

Schloss, schön **möbl. Zimmer** mit prächtiger Aussicht in den Schloßgarten, per 1. Dezember d. J. zu verm. **Mich. Heß.** 47271 Zimmer No. 40, rechter Flügel.

A 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 48223

B 2, 4 1. Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 47280

B 2, 5 2. St., 2 hübsch möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 46439

B 4, 14 gut möbl. Zim. nach der Straße zu vermiethen. 47470

B 5, 9 3. St., gr. gut möbl. Zim zu v. 47696

B 6, 7 3. St., 1 möbl. Zim. sogl. zu v. 46360

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. z. v. Näh. part. 48418

C 3, 24 gr. gut möbl. Zim. zu verm. 47924

C 4, 10 möbl. Zimmer zu vermiethen. 47279

C 4, 17 2 Tr., 1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermiethen. 48004

C 7, 10 4. Stock, gut möblirte, ineinandergehende Wohn- und Schlafzim. sofort zu vermiethen. 47818

D 4, 17 2 ineinandergeh. möbl. Z. z. v. 47109

D 4, 6 2 sch. möbl. Zimmer, am Fruchtmarkt, per sofort zu verm. 45799

D 4, 17 2 ineinandergeh. möbl. Z. z. v. 47859

D 5, 6 ein möbl. Zimmer zu verm. 47967

D 5, 11 ein g. möbl. Zim. sof. z. v. 47888

D 7, 21 3. St., gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. an 1 od. 2 Hr. z. v. 47826

MARCHIVUM

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung.

Anderweitiger Unternehmungen wegen löse ich mein

Manufactur-, Leinen-, Weiss- und Wollwaaren-Geschäft

zum Frühjahr oder Sommer k. J. auf.

Ich stelle daher die vorhandenen Lagerbestände in **Winterwaaren**, speziell sämmtliche **Kleiderstoffe, Kleider- und Rockflanelle, Hemdenflanelle, Winternormalwäsche, Oxfordhemden und -Hosen** für Damen und Herren, **Betttücher, Bettdecken und Schlafdecken** als auch die nach und nach eingehenden disponirten Waaren zum 48091

Ausverkauf.

P. Guttmann, Mannheim S 1, 9 Breitestraße.

Damen-Corsets und Damen-Blousen werden für jeden annehmbaren Preis verkauft.

Geschäfts-Uebergabe und Empfehlung.

Meinen verehrlichen Kunden und werth. Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß 47934

Herr Emil Kaufmann,

seither Bäckermeister in Feudenheim, meine

Brod-Feinbäckerei und Mehlhandlung,

Schwetzingerstraße Nr. 3,

vis-à-vis dem Tattersall, käuflich erworben hat und dieselbe am 1. November d. J. übernehmen wird. — Indem ich für das mir bis heute entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich auch solches auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend **Adam Falter.**

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung gestatte ich mir, mich der geehrten Kundschaft, verehrlichen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten bestens zu empfehlen.

Ich werde bestrebt sein, durch prompteste Bedienung und Lieferung von nur besten Backwaaren die geehrte Kundschaft zufrieden zu stellen.

Indem ich um geneigtes Wohlwollen bitte, zeichne Hochachtend

Emil Kaufmann, Bäckermeister.

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die

N 2, 5 Blumenhalle N 2, 5

von Herrn **Carl Häneke** käuflich übernommen habe und halte mich jederzeit bestens empfohlen. 47935

Zu dem bevorstehenden **Allerheiligenfeste** halte ich eine große Anzahl von

Kränzen, Palmdecorationen, Kissen 2c.

in Vorrath.

Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften bin ich in der Lage, jeden Anforderungen zu genügen und bitte ich höfl., mich durch Ihre werthen Aufträge bei meinem Unternehmen zu unterstützen.

Indem ich prompte und billige Bedienung zusichere, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Carl Acker.

NB. Gleichzeitig empfehle meine hier noch nicht eingeführten **Berliner Lorbeerkränze** zu staunend billigen Preisen.

Verkauf von Konkurswaaren.

Wegen Aufgabe der **Mannheimer Filiale** in Litera **D 1, 1** verkauft die unterzeichnete **Konkursverwaltung** billigst **Glocken, Laternen, Sattel, Taschen, Peitschen** und sonstige **Fahrrad-Zubehörtheile 2c.** Ferner 43024

Ia. Cyklop-Fahrräder

unter Garantie von **Mk. 150** an.

Gebrauchte Maschinen zu jedem **annehmbaren Preise.**

Die Konkurs-Verwaltung der Cyklop-Fahrradwerke.

N 6, 3. **Wasserkur-Anstalt** **N 6, 3.**

Während einer achtjährigen Praxis erzielte vorzügliche Erfolge bei **Lungen-, Luftröhren-, Rachen- und Nasenleiden,** ferner bei **Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten,** sowie bei allen **Nervenleiden. Pollutionen, Impotenz. Frauenkrankheiten. Haut- und Geschlechtskrankheiten. Gicht und Rheumatismus 2c.**

Viele ärztlich aufgegebene Kranke fanden bei mir noch volle Heilung.

Sprechstunden: 2—3 Uhr Nachmittags **Frau Anna Maisch.** Specialität: **Frauenkrankheiten.** 3—8 Uhr Nachm. an Wochentagen und Sonntags Vorm. von 9—11 Uhr Direktor **Franz Maisch.** Specialist für Naturheilkunde. 42239

Kurkosten je nach Anwendungen von 4—12 Mark pro Woche.
Prospecte und Kurberichte gratis und franco.

Große

Betten

für nur

Mark 17.50

Ein großes 1½schläfr.

Oberbett

nebst 2 guten

Kopfkissen

von prima Barchent mit garantirt neuen Bettfedern gefüllt,

Oberbett

180 cm lang, 120 cm breit mit 7 Pfund und jedes

Kissen

mit 2½ Pfund Federn gefüllt, versendet gegen Postnachnahme das

Betten-Versandt-Geschäft 48069

L. Steinthal

Mannheim

D 3, 7.

Rob. Woerner
MANNHEIM
Fabrik elast. Typen für Kalender etc.
Wiederverkäufer gesucht.
Erste Mannheimer Kautschukstempel-Fabrik
44886

Max Wallach, D 3, 6
Inhaber: 45978

Hartog & Gerson

Reichhaltiges Lager in:
Leinen, Tischzeugen
Taschentüchern 2c.
Madapolam
Herren- u. Damenwäsche
Anfertigung von Betten
zu billigen, festen Preisen.
Telephon 1192

Straßburger

Pferde-Loose.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897
Gewinne i. W. v. **Mk. 30000**

Hauptgewinne:
Mark 10000, 3000 u. s. w.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
(Porto u. Liste 25 Pfg. extra)
sowie alle genehmigten Loose zu haben bei der Gen.-Agentur
J. Stürmer, Strasburg i. E.
u. allen bekannten Verkaufsstellen. 45676a

Hüte werden dill. u. gereinigt u. außer dem Hause garnirt
47178 **K 4, 14, 2. Stock.**

Mannheim
Neuer Laden der Oberrhein. Bank,
L 1, 1, am Schloss.
Dienstag, 2. Nov., Vorm. ½10 u. Nachm. 3 Uhr beginnend

Große

Oelgemälde-Auction.

Es gelangen circa 200 Bilder zur Versteigerung, darunter werden ungefähr 70 von einer Rahmenfabrik übernommene Objecte zu jedem einigermaßen convenirenden Gebote abgegeben. 47871

Besichtigung täglich von heute ab. (Eintritt frei.)
Versteigerung: Dienstag, 2. Nov., Vorm. ½10 Uhr beginnend.

A. Donecker,
Kunst- u. Pianoforthehandlung.
B 1, 4.

Erste Mannheimer Geschäftsbücherfabrik

A. Löwenhaupt Söhne Nchf.
V. Fahlbusch
Mannheim, N 1, 9
Buchbinderei
Accidenzdruckerei Liniranstalt.
Specialität: Geschäftsbücher in feinster Ausführung.

Anfertigung von Büchern nach besonderem Schema in kürzester Zeit bei billigster Berechnung. Journale für amerikanische Buchführung. 26735

Persserteppiche

in großer Auswahl zu **billigen Preisen.**

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik. **C 8, 3**

Selbstgekelterte, reingehaltene

Weinheimer und Lützelsachsener Roth-Weine

liefert als Specialität in verschiedenen Jahrgängen von **Mk. 65** per 100 Liter aufwärts, ebenso **Weissweine** von **Mk. 45** an per 100 Liter. 4561

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.

Nähereien u. Stickereien für ein feines Weißwaaren-Geschäft werden angenommen. Off. u. Nr. 47920 a. d. Exp. 47921

Zum **Fein- u. Glanzbügeln** wird angenommen. B 5, 5, Hth. III. 47844

Wer seine Vögel

naturgemäss pflegen und gesund und sangeslustig erhalten will, füttere nur **Voss'sches Singfutter** für Canarien-, Voss'sches Drossel-, Nachtigallen, Papageien-, Cardinal-, Prachtfinken-, Dompfaffen-, Lerchen-, Meisen-, u. Specialfutter für einheim. Finken. Nur echt in versiegelten Packeten mit der Schwalbe erhältlich in Mannheim bei Gebrüder Koch, Schlagenhauf & Müller, Louis Lochert, R 1, 1, Theod. v. Eichstedt, N 3, 7a, F. Liebfreund, Sandhofstr. u. Heinr. Lehmann, Langstr. 19.

Dort **umsonst** das Schriftchen „Der kleine Rathgeber" zur Vogelpflege. — Preislisten über Käfige, Aquarien u. Vögel **gratis u. franco** durch **Gustav Voss, Hoflieferant Köln a. Rh.** 41740

Ausverkauf

zurückgesetzter Arbeitslampen, Glas-, Porzellan-, Bronze- und Luxus-Gegenstände
zu sehr billigen Preisen. 4766

Gebr. Löwenhaupt, Kaufhaus.

45395

Alle Sorten

Ruhr-Kohlen

Coaks, Brikets und Holz

liefern in **nur Ia. Qualitäten** zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus 5010

Nedden & Reichert

Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**